

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 6. Dezember 2019 – Nr. 49



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Grossauflage

Fernseh Fehr

Reinacherstrasse 2 C. Trinkler Allschwil
4106 Therwil
Tel. 061 721 64 65
www.fernsehfehr.ch
info@fernsehfehr.ch



Kleiner Preis –
grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.-

100 Jahre
adullam
Spital · Pflegezentren

ALTERS- MEDIZIN FÜR DIE REGION BASEL

www.adullam.ch

Ängeli, Eseli und die Vergabe des dritten Allschwiler Preises



Letzten Samstagabend fand im Dorf der 24. Ängelimärt statt. Wie gewohnt waren viele kleine Ängeli unterwegs und entzückten die über 1000 Marktbesucher. Die Organisatorinnen des Märts wurden während des Abends in der Alten Dorfkirche mit dem Allschwiler Preis ausgezeichnet. Foto Bernadette Schoeffel **Seiten 2 und 3**

IHR HAUSTECHNIKPARTNER

Sanitär AG
Peter Müller

Heizung Sanitär Lüftung alt.Energ.

4123 Allschwil Tel: 061 481 15 92

www.mueller-ht.ch



Ängelimärt

Dank für einen Weihnachtsmarkt, «den es sonst so nirgends gibt»



Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli (Mitte links) hatte bei ihrer Ansprache zwei Kerzenträger zu ihrer Seite. Das Ängelimärt-Team, Eva Simon, Fleure Hintermann, Irene Vogt, Sarina Jenni, Verena Lauber und Caroline Jenni (von links) war wie gewohnt in Weiss vor Ort. Fotos Bernadette Schoeffel

Am diesjährigen Ängelimärt erhielten Organisatorin Verena Lauber und ihre Helferinnen den dritten Allschwiler Preis verliehen.

Von Andrea Schäfer

«Ich habe als Pfarrer in dieser Kirche schon vieles machen dürfen, aber das heute ist eine Premiere», sagte Thomas Zellmeyer am letzten Samstagabend in der Alten Dorfkirche, als er die Anwesenden zur dritten Verleihung des Allschwiler Preises begrüßte. «Ich darf nämlich Kerzenträger sein für die Gemeindepräsidentin von Allschwil, Nicole Nüssli. Das freut mich sehr.»

Für die Preisverleihung war die Kirche nur mit Kerzen beleuchtet. Neben den Kerzen leuchteten einzig die mit Lämpchen ausgestatteten Mützen und Schärpen des Ängelimärt-Teams. Organisatorin Verena Lauber und ihre Helferinnen Irene Vogt, Caroline Jenni, Eva Simon, Fleure Hintermann und Sarina Jenni, waren wie gewohnt ganz in Weiss als Engel verkleidet.

Wie Nicole Nüssli in der Laudatio erörterte, vergibt der Gemeinderat den Allschwiler Preis an Einzelpersonen oder an Gruppen, die sich ganz besonders für die Gesellschaft in Allschwil engagieren. «Es ist mir und dem Gemeinderat Allschwil eine ganz grosse Freude, euch für das langjährige Organisieren und Durchführen des Ängelimärts den dritten Allschwiler Preis zu überrei-

chen», so Nüssli. In vergangenen Jahren waren Margrit Mensch und Schwester Bonifatia mit dem Preis ausgezeichnet worden. Wie Nüssli ausführte, zeige sich das grosse Engagement des Teams auch daran, dass es den Märt bereits seit 24 Jahren organisiert. Speziell sei diese Leistung auch, wenn man zurückdenke, wie 1996 alles begann: «Damals hat man angefangen mit 15 Marktständen und etwa 100 Besuchern – ein kleines Grüppchen im Vergleich zu dem, was wir heute draussen sehen.»

Schon nach wenigen Ausgaben sei klar geworden, dass das Verkehrsregime an die Grenzen stiess und eine Sperrung des Dorf für den Individualverkehr nötig war. Dies habe die Organisatorinnen dazu bewogen, den Märt jeweils am Vorabend des Klausenlaufs durchzuführen, um Synergien zu nutzen, so Nüssli. Seit einigen Jahren ist die Verbindung zum Klausenlauf nicht mehr gegeben, da er nicht mehr durchs Dorf führt. Der Klausenlauf seinerseits hat dieses Jahr auch etwas zu feiern: Diesen Sonntag findet die 40. Ausgabe statt.

Nüssli betonte in ihrer Ansprache, dass der Ängelimärt zu den Allschwiler Anlässen von überregionaler Bedeutung gehöre. «Man kann fast sagen, von weltweiter Bedeutung!», so die Gemeindepräsidentin. Im Verlauf der Jahre hätten die Organisatorinnen es geschafft, den Märt immer wieder neu zu erfinden und neue Attraktionen zu bieten. Von einer Feuertänzerin, verschiedenen Chören zu Prämie-

rungen des schönsten Marktstandes oder des besten Glühweins. «Mit dem Engagement, das ihr an den Tag gelegt habt, war der Ängelimärt wirklich jedes Mal ein Unikat», so Nüssli. Nicht zuletzt wegen der fantasievollen Dekoration besitze der Ängelimärt einen einzigartigen Charme und Zauber. Nur dank dem Einsatz des OK-Teams habe Allschwil einen Weihnachtsmarkt, «den es sonst so nirgends gibt».

Nach der Übergabe des Preises – er ist mit 2000 Franken dotiert – bildete das Orgelspiel von Matthias Krüger den Abschluss der Feier. Die Anwesende begaben sich danach

zum Landhus für einen Apéro oder gesellten sich zu den über tausend Besuchern für einen Rundgang durch den Märt.

An knapp 150 Ständen gab es viele Dekoartikel, aber auch Essen und Trinken zu kaufen. Angesichts der eher kalten Temperaturen freuten sich viele über heissen Punsch und Glühwein. Wie in den letzten Jahren gab es in der Alten Dorfkirche ein musikalisches Programm. Die Kollekte kommt der Renovation der Kirche zugute. Bei friedlich heimeliger Atmosphäre lud der Ängelimärt einmal mehr zum längeren Verweilen und zum ausgiebigen Plaudern mit alten und neuen Bekannten ein.



Die Heiligen Drei Könige dankten die Spenden zugunsten der Versteckten Armut mit einem kräftigen Poltern ihrer Stöcke.



Auch der 24. Ängelmarkt lockte mit einladender Dekoration, vielen Marktständen und guter Verpflegung zahlreiche Besucher nach Allschwil. Wie gewohnt waren wieder viele kleine Ängeli im Dorf anzutreffen.



Kurz nach Beginn des Ängelmarkts hatten drei Primarschulklassen ihren grossen Auftritt auf der Treppe vor der Alten Dorfkirche. Die Klassen 6d, 4e und 2d des Schulhauses Schönenbuchstrasse sangen verschiedene Weihnachtslieder vor zahlreichem Publikum.



Einige Allschwiler Fasnachtscliquen boten an ihren Ständen Esswaren und Getränke an, hier etwa die Im Brüel Waggis (links), die Nimmersatte (Mitte) und die Schärbe Clique (rechts).

*Wir wünschen unserer Kundschaft
sichere Weihnachten und alles Gute
im neuen Jahr
-
dies verbunden mit herzlichem Dank
für Ihre Treue und das uns
entgegengebrachte Vertrauen.*



DILL OPTIK



KRONE
SCHÖNENBUCH

Wir wünschen Ihnen eine
schöne Vorweihnachtszeit

Ihr neues Krone Team
Telefon 061 481 10 22
www.krone4124.ch

Angebot der Woche

	€	CHF
Charolais Rindsplätzli à la minute	kg 15.95	17.53
Charolais Rindsbraten	kg 12.80	14.07
Brie de Meaux-Käse AOP 21% FG	kg 12.95	14.23
Comté fruité-Käse AOP	kg 13.95	15.33
Pinot Gris Cuvée du Centenaire Freund 2017	Exportpreis	
Cave de Turckheim	75 cl 5.38	5.91
Beaujolais Nouveau 2019	Exportpreis	
Château Moulin Favre	75 cl 4.96	5.45
Côte de Nuits Villages 2015	Exportpreis	
Bouchard Père et Fils	75 cl 15.63	17.18
Goulée 2011 Médoc – by Cos d'Estournel	Exportpreis	
	75 cl 24.79	27.24

Wir bedienen Sie am 15. Dezember 2019 von 14 bis 18 Uhr

FREUND **HEGENHEIM**
ELSASS
TEL. 0033 389 69 09 09

Kurzschluss?

Keine Sorge, Unternährer ist für Sie da: 061 382 72 72.

www.unternaehrer-ag.ch

Unternährer
Unser Elektroprofi

Zeitungs-
leser
lesen
auch
die
Inserate

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

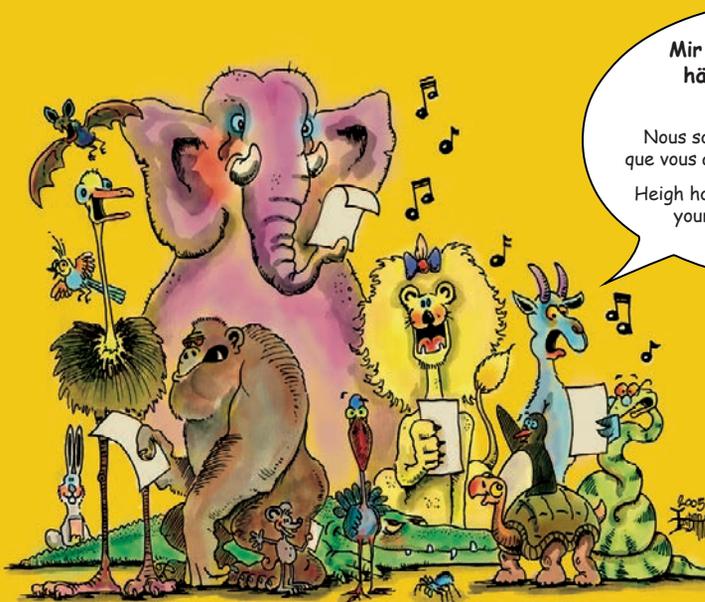
Achtung!
Bargeld-Pelzankauf
Wir kaufen Pelzmäntel und -jacken
und zahlen dafür bis zu
5000.– Franken in bar!

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-
silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib-
und Nähmaschinen sowie Uhren und
Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08



**Jetzt ist Zeit
für Rosenmist!**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



Mir sinn glüggig und so froh,
hänn Si bim TRACHTNER
BICO gno!

Nous sommes si heureux et si contents,
que vous ayez pris BICO chez TRACHTNER!

Heigh ho, heigh ho, life's good at the Zoo,
your mattress from TRACHTNER
is made by BICO!

**1 Gratis
Zolli-Abo**

... Und erst noch Fr.110.–
für die alte Matratze beim
Kauf einer Bico Prestige,
Prestige Select oder
Excellent Matratze.

dr Möbellade vo Basel

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di – Fr 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

bico
OF SWITZERLAND

Elite
MANUFACTURE SCHNEIDER

Einwohnerat

Die Renovation der Dorfkirche erhält einen weiteren Zustupf

Das Parlament spricht 100'000 Franken, verlangt aber eine Überarbeitung der Richtlinien für Beiträge an geschützte Bauten.

Von Reto Wehrli

Um neben der umfangreichen Beratung des Budgets auch die anstehenden Sachgeschäfte behandeln zu können, tagte das Gemeindeparlament in dieser Woche gleich zweimal – am Dienstag und Mittwoch. Der Verlauf der ersten Sitzung bewies, wie begründet diese Massnahme war: In vier Stunden konnten erst drei stille Wahlen, eine Interpellation, der Finanzplan sowie die eingereichten Budgetanträge erledigt werden.

Ausnahmsweise ein Gewinn

Unter dem Eindruck des langfristigen unausgeglichenen Finanzhaushalts und der zunehmenden Verschuldung der Einwohnergemeinde erkundigte sich Ratsmitglied Henry Vogt (SVP) in einer Interpellation danach, wo der Gemeinderat im vorliegenden Budget für das Jahr 2020 den Rotstift angesetzt habe. Angesichts der schriftlich vorliegenden Beantwortung verzichtete Vogt von sich aus auf eine Debatte darüber. «Eine Diskussion ist obsolet, denn ihr habt es ja in der Antwort lesen können: Im Budget 2020 wurde nicht das Ziel verfolgt, die aktuelle Verschuldung zu reduzieren. Aus diesem Grund wurden auch keine Massnahmen getroffen.»

In der Tat steht Allschwil vor der paradoxen Situation, dass die finanziellen Perspektiven zwar grundsätzlich düster sind, der Voranschlag für das nächste Jahr jedoch mit einem Gewinn von rund 8,4 Millionen Franken aufwartet. Zu verdanken ist dieser Ertragsüberschuss allerdings einem Ausnahmefall: «Im Jahr 2020 wird der Verkauf des Sturzenegger-Areals für 8,7 Millionen Franken materialisiert», erklärte Gemeinderat Franz Vogt. «Ohne diesen Sondereffekt hätten wir ein Defizit von fast 315'000 Franken zu verzeichnen.» Ferner tragen dank der Aufwertung des Wegmattenparks zusätzliche Baurechtszinsenerträge von 560'000 Franken zur Verbesserung des Ergebnisses bei.



Könnte der Unterstützungsbeitrag an die Renovation der Dorfkirche auch Eigentümer von geschützten Häusern im Dorfkern auf den Plan rufen? Der Einwohnerrat möchte klare Richtlinien. Foto Bernadette Schoeffel

Das bevorstehende Gewinnjahr ändert freilich nichts daran, dass die Gemeindekasse schon in näherer Zukunft wieder rote Zahlen ausweisen wird. Gemäss Aufgaben- und Finanzplan, dessen Horizont fünf Jahre umfasst, muss Allschwil ab 2022 mit Defiziten rechnen. Zuzuschreiben ist dies vor allem dem grossen Bedarf an Investitionen – allein für Schulraum sollen in der Planperiode bis 2024 insgesamt 48 Millionen Franken aufgewendet werden, hauptsächlich für ein gänzlich neues Schulhaus. In den übrigen Bereichen kommen weitere 40 Millionen hinzu. Die Gemeinde wird dadurch in den Bereich einer «sehr hohen Verschuldung» geraten.

Informationen vermisst

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission (Fireko) vermisste im Finanzplan Informationen darüber, was für ein «Risikomanagement» der Gemeinderat zu betreiben gedenke. Fireko-Präsident Mark Aellen (SP) kritisierte, dass der Plan nicht erkennen lasse, wie das Ziel eines ausgeglichenen Finanzhaushalts erreicht werden solle – etwa einen Hinweis darauf, wie man der Verdopplung der Schulden innerhalb von fünf Jahren begegnen wolle. Da der Einwohnerrat über einen Finanzplan nicht abstimmen kann, sondern ihn lediglich zur Kenntnisnahme vorgelegt erhält, beantragte die Fireko, ihn nicht zur Kenntnis zu nehmen. Der Rat entschied in der Tat mit 22:10 Stimmen, die Kenntnisnahme zu verweigern.

Zum Budget selbst waren 13 Anträge eingegangen. Fünf davon wurden von den Antragstellern wieder zurückgezogen – aufgrund des Diskussionsverlaufs oder wegen zwischenzeitlich erhaltener Informationen. Die umfangreichste Debatte entzündete sich am Antrag der CVP-Fraktion, 100'000 Franken als Spende für die Renovation der christlichen Dorfkirche zu sprechen, deren Gesamtkosten von 1,4 Millionen von der Kirchgemeinde nicht allein getragen werden können.

Ein flankierendes Postulat

Der Antrag veranlasste die Fireko ihrerseits zu einem dringlichen Postulat, mit dem sie vom Gemeinderat verlangte, eine Überarbeitung der Richtlinien betreffend Gemeindebeiträge an geschützte Bauten zu prüfen. Namens der Kommission führte deren Präsident Mark Aellen dazu aus, dass die beantragte Spende an die Dorfkirchenrenovation einen Bereich betreffe, der eigentlich geregelt sei. «Damit wird die Regelung aufgeweicht, was absehbar weitere Nachfragen nach sich ziehen könnte. Wenn schon, sollte man die Richtlinien überdenken», schlug er vor. In der Gemeinde befänden sich 90 Gebäude, die unter kantonalem Schutz ständen – und ihre Eigentümer hätten eventuell auch finanzielle Probleme. Die Gemeinde müsse sich grundsätzlich darüber klar werden, ob Eigentümer mit finanziellen Problemen Anspruch auf einen Beitrag der öffentlichen Hand haben sollten.

Seitens der SP-Fraktion fand das Fireko-Postulat breites Einverständnis, auch die SVP äusserte sich zustimmend. Matthias Häuptli (GLP) betonte demgegenüber, es handle sich um einen Ausnahmefall – und darum sei es falsch, mit Rechtsgleichheit zu argumentieren. Auch Andreas Bärtsch (FDP) plädierte dafür, Kirchgemeinden und andere Eigentümer denkmalgeschützter Bauten nicht in ein reglementarisches Korsett zu zwingen: «Der Einwohnerrat muss die Freiheit haben zu entscheiden, wie stark er im Einzelfall jemanden unterstützen will.»

Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli mahnte, die Ausnahmesituation der Kirche Peter und Paul nicht mit den Richtlinien für Unterstützung beim Unterhalt von Dorfkernhäusern zu verknüpfen. «Es wird nicht möglich sein, eine Gleichheit herzustellen, wie ihr euch das vorstellt», prophezeite sie. Darüber wunderte sich Barbara Grange (SP): «Wenn dem so wäre, dann könnten ja überhaupt keine Subventionen geregelt werden!»

Mit 22:12 entschied sich die Ratsmehrheit, das Postulat der Fireko an den Gemeinderat zu überweisen. Der Budgetantrag der CVP war hernach nicht mehr umstritten; er erzielte unwidersprochene Annahme bei vier Enthaltungen. Die übrigen Geschäfte kamen erst am Mittwoch zur Beratung, als dieses AWB schon der Druckerei anvertraut war. Der Bericht darüber sowie das Beschlussprotokoll erscheinen daher in der Ausgabe der kommenden Woche.

Seit 1978!



U. Baumann AG

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch
baumann-shop.ch

Filiale Breitenbach
Passwangstrasse 3
4226 Breitenbach
Tel. 061 783 72 72

Haushaltapparate + Küchen

- Ausstellfläche über 1000m²
- Sensationelle Preise auf Haushaltapparate der Marken MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Gaggenau, Bauknecht
- MIELE Competence Center
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, und Garantien
- Eigener Kundenservice

Die mit de roote Auto!



Miele

Waschmaschine
WWR 800-60 CH

- Power Wash
- TwinDos
- 9kg Ladung
- 30 kWh/p.a.

Spezialpreis
1690.-
statt 2490.-
Aktion gültig bis
31.12.2019

Angebot gilt solange Vorrat!



INNOVATION
3IN1 DESIGN

Gerät erhältlich bereits ab
529.-
Aktion gültig bis
31.12.2019

Weihnachtsaktion!

Miele Staubsauger Innovative 3in1-Funktion für höchste Flexibilität. So leistungsstark wie ein herkömmlicher Staubsauger. Austauschbarer Li-Ion-Akk, für bis zu 60 Min. Laufzeit. Wartungsfreier Hygiene Lifetime Filter. Breite Elektrobürste für alle Bodenbeläge.

Weihnachtsgutzi im Offenverkauf



Profitieren Sie!

Mindesteinkauf: Fr. 19.75
Gültig: bis 15. Dezember 2019

MIGROS
Take Away

WERT F.
5.-
RABATT

beim Kauf ab 500g
Weihnachtsgutzi in
Ihrem Migros Take Away
z.B. 500g Blanchli

Einlösbar in allen Migros Take Away Filialen der Genossenschaft Migros Basel. Nur 1 Original-Rabatt-coupon pro Einkauf einlösbar.



Putzen? Wäsche? Bügeln?
Geschirr? Einkäufe?

Wir **erledigen** das!



HAUSHALT
erledigt

061 331 22 21

hherledigt.com

HAUSHALT erledigt
hherledigt@mail.ch • Dornachstr. 210, Basel

**Selbständiger
Landschaftsgärtner**
übernimmt zuverlässig Sträucher- u. Obstbaumeschnitt inkl. Abfallentsorgung.
CHF 50.- pro Std.
079 665 39 51
N. Salzillo

RK052764

Werbung sorgt dafür, dass Ihnen nichts entgeht.



Dank der gemeinsamen Geschichte reist die Allschwiler Schneidetechnik nach Basel!

Carine tritt nach 30 Jahren Erfahrung im Allschwiler Coiffure-Salon «Werner Burri» eine neue Herausforderung in Basel an. Sie wird ihre Tätigkeit als Mitarbeitende von Rosi Cavallaro – die selbst ihre Laufbahn bei Werner Burri begonnen hat und unterdessen mit Meisterprüfung selbstständig ist – im Coiffure-Salon «Style Capelli» weiteführen und so etwas Allschwiler Geist nach Basel bringen. Um dies zu feiern laden wir Sie am 12. Dezember 2019 ab 18 Uhr in unser Coiffure-Salon «Style Capelli» zum Adventsapéro ein. Wir freuen uns, alle Bekannte sowie treue Kunden wiederzusehen und Neugierigen unser Salon vorzustellen.

Ihr Style Capelli Team
Rosi, Carine und Abdo



style capelli
Rütimyerplatz 3
4054 Basel
www.stylecapelli.ch
061 281 35 35



Politik

Unterschriftensammlung läuft

Drei Frauen wollen die «Neugestaltung Lindenplatz» vors Volk bringen.

Am 19. November haben Marlies Schmid, Monica Tedesco und Suzanne Mayenzet den Entscheid gefasst, gegen den am 6. November gefällten Einwohnerratsentscheid zur Neugestaltung des Lindenplatzes das Referendum zu ergreifen. Ein paar Tage später hätten die Frauen mit Unterschriftensammeln angefangen, schreibt Rosemarie Imhof auf Anfrage. Sie ist selbst nicht Mitglied des Referendumskomitees, erledigt jedoch die Medienarbeit für die drei Frauen.

Der Einwohnerrat hat bei seiner Sitzung Anfang November für die weitere Planung und die Ausführung des Projektes Umgestaltung Lindenplatz – es geht ursprünglich auf eine Petition aus dem Jahr 2013 zurück – einen Bruttokredit von 3,14 Millionen Franken bewilligt, mit 30 Ja- und 1 Nein-Stimme bei drei Enthaltungen.

Der Entscheid der Legislative unterliegt dem fakultativen Referendum. Um zu erreichen, dass der Entscheid dem Volk vorgelegt wird, muss das Komitee bis am 16. Dezember mindestens 500 Unterschriften von stimmberechtigten Allschwiler Einwohnerinnen und Einwohnern eingereicht haben. Die Unterschriftenbögen müssen bis am 10. Dezember bei den Komitee-Mitgliedern abgegeben werden. Wie viele Unter-



Das Referendumskomitee stört sich primär daran, dass der Rasen auf dem Lindenplatz mit Mergelboden ersetzt werden soll. Foto Archiv AWB

schriften sie bisher (Stand Dienstag) gesammelt haben, will das Komitee nicht sagen. «Nur soviel: Es läuft gut! Dank der Allschwiler Bevölkerung, die wacker mithilft», so das Komitee.

Als Hauptgründe für die Ergreifung des Referendums nennen sie etwa den vorgesehenen Mergelbelag des Platzes. Der bisherige Rasen, Hecken und Zäune müssten gemäss neuem Projekt weichen. Der Lindenplatz biete in seiner jetzigen Form ein «gemütliches Park-Ambiente», das nun von einem «offenen, kalten, von allen Seiten einsehbaren und übersichtlichen urbanen Platz» abgelöst werden soll, schreibt das Komitee. Der Lindenplatz sei «eine grüne Oase» inmitten von Beton und Teer, und die einzige Grünfläche Neuallschwils. Zudem werde es bei der

geplanten Neubepflanzung des Platzes lange dauern, bis die Bäume Schatten spenden, so das Komitee.

Wie Gemeinderat Robert Vogt anlässlich der Einwohnerratsdebatte ausführte, würde der Lindenplatz bei der Neugestaltung rund 50 Prozent mehr Bäume erhalten als bisher. Einwohnerrat Andreas Bärtsch, Präsident der Kommission Bau und Umwelt (KBU), betonte, dass der neue Platz durch seine offene Gestaltung vielfältige Nutzungsmöglichkeiten biete; so könne er einerseits wie bisher als Spiel- und Erholungsraum dienen, aber auch als Marktareal oder mit einer Bühne und Zuschauerflächen als Veranstaltungsort bespielt werden.

Ebenfalls Teil der Neugestaltung ist die Erstellung eines neuen Kiosks mit Teraforum bei der Gabelung der

Baslerstrasse und der Lindenstrasse. Dem Gebäude wäre auch ein öffentliches WC angeschlossen. Zudem soll der Lindenplatz eine Wertstoffsammelstelle erhalten. Diese Neuerungen «betrachten wir als reale Verbesserungen, deren Realisierung (für weniger Geld) wir durchaus begrüßen würden», so das Komitee. Würde das Referendum angenommen, wären jedoch alle Teile des Projekts – zumindest vorerst – gestrichen.

Der heutige Kiosk müsste laut dem Bericht des Gemeinderates zum Geschäft bei der Sanierung der Baslerstrasse, sie unterliegt dem Kanton, sowie wenige Meter Richtung Lindenplatz verschoben werden. Liegt ein genehmigtes Projekt für die Lindenplatz-Neugestaltung vor, kann der Kiosk gleich an den darin vorgesehenen Ort verschoben werden.

Wird das Lindenplatz-Projekt durch das Referendum verzögert oder abgelehnt, ist die Nutzung von Synergien (etwa auch Verlegen von Leitungen) zwischen den zwei Bauprojekten fraglich. Gefragt, ob sie dies in Kauf nehmen, schreibt das Komitee: «Unsere Aktion gilt dem Lindenplatz. Es liegt nicht in unserer Kompetenz zu beurteilen, welche andere Bau-Projekte damit zusammenhängen. Als Laien-Politikerinnen wollen wir erreichen, dass das vorliegende Projekt «Neugestaltung Lindenplatz» der Allschwiler Bevölkerung zur Abstimmung vorgelegt wird.»

Andrea Schäfer

Leserbriefe

Statt Grün mehr Quartierverkehr

Sehr spät – mein Fehler – habe ich mich ins Umgestaltungsprojekt für den Lindenplatz vertieft, weil ich den Gemeindepolitikerinnen und -politiker vertraut habe. Jetzt der Schock: Die Hecken, die doch sonst die Naturschützer für Vögel und Kleintiere so sehr fordern, werden abgeholzt. Der grüne Rasen wird durch Mergelbeläge ersetzt, Kinder schürfen sich dann die Knies auf. Neue Bäume gut, aber bissig malmächtige Kronen tragen, Kiosk ok, WC endlich endlich, absolute Pflicht. Die heutige Durchfahrt bei Pizzeria und Haus Ulmann wird, wenn ich die Pläne recht verstehe, faktisch gesperrt, Durchfahrt nur für Privilegierte mittels Pollern. Parkplätze mehr als halbiert. Statt der heutigen drei Behindertenparkplätze gibt es nur noch einen. Die Sperrung heisst, dass alle heutigen motorisierten Benüt-

zer des «Lindenplatzwegs», die zum untersten Baselmattweg (zum Beispiel Wohngemeinschaft Metzgersmatten) wollen, entweder durch den Langmattweg (Verkehr verdoppelt sich), die Heuwinkel-Quartierstrassen oder via Blotzheimerstrasse (viele Wasgenring-Schüler!) fahren müssen. Der Stau nimmt zu. Haben (fast) alle beim Durchwinken dieses Projekts geschlafen? Daher macht meines Erachtens das Referendum Sinn.

Lukas M. Stoecklin,
Allschwil

Lindenplatz: Gras statt Hartbelag!

Der Allschwiler Einwohnerrat hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, bei der Umgestaltung des Lindenplatzes einen Hartbelag vorzusehen. Leider ist die antiquierte Idee eines «urbanen» Platzes längst überholt: Psychiater und andere Ärzte betonen die Wichtigkeit grü-

ner Rasenoasen. Wir leben längst nicht mehr auf den Bäumen, sondern auf dem Boden! Rettet mit dem laufenden Referendum gegen diesen Beschluss die «Lunge Neuallschwils»! Nicht alle besitzen einen eigenen Garten. Unterschriftenbögen bis 10. Dezember einsenden an Marlies Schmid, Baselmattweg 131, 4123 Allschwil, Tel. 061 481 80 96. Danke.

Rita Beretta, Allschwil

Referendum zum Lindenplatz-Projekt

Wir sind parteilose Frauen vom «Stammtisch für ein lebendiges Allschwil». Wir haben zum Lindenplatz-Geschäft das Referendum ergriffen. Der Lindenplatz soll grün bleiben. Wir wollen keinen harten braunen Mergelboden. Das Projekt ist zu teuer. Wir wollen deshalb erreichen, dass die vom Einwohnerrat getroffene Entscheidung der Stimmbevölkerung zur Mitsprache

vorgelegt wird. Eine Einwohnerin hat dazu geschrieben: «Ich wurde von einer Dame in der Migros angesprochen und habe den Unterschriftenbogen zum Referendum Lindenplatzumgestaltung sofort unterschrieben. Da ich am Lindenplatz aufgewachsen bin, liegt mir der Platz sehr am Herzen. Die Anwohnerschaft wurde bei der Planung für die Umgestaltung nur ungenügend mit einbezogen.»

Wer das Referendum unterschreiben möchte, kann sich dafür an Marlies Schmid, Baselmattweg 131 (Telefon 061 481 80 96) oder Monica Tedesco, Steinbühlweg 90 (Telefon 061 481 12 57) wenden. Der unterzeichnete Unterschriftenbogen sollte bis spätestens 10. Dezember an die auf dem Unterschriftenbogen angegebene Adresse geschickt oder gebracht werden.

Marlies Schmid, Monica Tedesco
und Suzanne Mayenzet,
Referendumskomitee

Initiative

Lokalkomitee Allschwil war Teil des Aktionstages

Am nationalen Aktionstag vom Samstag, 23. November, führten die Mitglieder des Lokalkomitees Allschwil eine Standaktion für die Konzernverantwortungsinitiative (KoVI) durch.

Die Gespräche und Rückmeldungen aus der Bevölkerung stimmten sehr positiv. Für viele Menschen ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Konzerne wie Glencore dafür geradestehen sollen, wenn sie das Trinkwasser vergiften oder ganze Landstriche zerstören.

Ein aktueller Fall brachte in der ganzen Schweiz rund 2000 Freiwillige an 350 Standaktionen auf die Strasse: In Cerro de Pasco (Peru) sind Luft, Boden und Wasser mit Schwermetallen vergiftet. Daran Schuld trägt eine riesige Glencore-Mine. Gerade für Kinder hat das dramatische Folgen: Blutarmut,



Mitglieder des Allschwiler Lokalkomitees waren am 23. November auf dem Lindenplatz anzutreffen.

Foto zVg

Behinderungen und Lähmungen. Analysen zeigen, dass sich die Bleikonzentration in den letzten

Jahren weiter verschlimmerte. Das muss sofort aufhören! Das Lokalkomitee sammelte deshalb am

Stand auch Unterschriften für einen Protestbrief an Glencore.

Die Konzernverantwortungsinitiative kommt bald zur Abstimmung. Das Lokalkomitee will die Zeit bis zur Abstimmung weiterhin nutzen, um möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner aus Allschwil über die Initiative zu informieren. Für das Lokalkomitee ist es unhaltbar, dass es immer noch Konzerne mit Sitz in der Schweiz gibt, die Trinkwasser vergiften, Menschen vertreiben und ganze Landstriche zerstören, ohne dafür Verantwortung übernehmen zu müssen. Die Konzernverantwortungsinitiative schafft endlich verbindliche Regeln, um solch unsauberen Geschäften einen Riegel zu schieben.

Astrid Kaiser, Mitglied
Lokalkomitee Allschwil KoVI

Leserbriefe

Etwas zum Nachdenken

Ängelimärt Allschwil, flanieren, schauen, kaufen, essen, trinken. Es wird in Plastikbehälter abgegeben! Allschwil gibt sich umweltfreundlich, Glasentsorgung, gelber Sack. Aber hier nur schwarze Säcke, das Plastikgeschirr verschwindet in diesem Sack. Das Gleiche habe ich an der Augustfeier in diesem Jahr auch festgestellt. Ist es nicht möglich, wie bei anderen Anlässen in der Region (zum Beispiel Weihnachtsmarkt in Basel), auf Mehrweggeschirr umzuschalten? Oder mindestens den gelben Sack, als Vorbild, zu benutzen? Braucht es da eine Verordnung? Ich würde es sehr begrüßen, an den nächsten Anlässen in Allschwil einen kleinen weiteren Fortschritt in dem Gedanken Umwelt zu erleben.

Jörg Degen, Allschwil

Pastetli-Stube am Ängelimärt

Nun ist unser erster Ängelimärt vorbei und wir sagen von Herzen Danke den zahlreichen Gästen, welche bei uns eingekehrt sind und allen Helfern, die es ermöglicht haben, dass wir die Stube öffnen konnten. Bei der Planung unserer Premiere konnten wir nicht abschätzen, mit wie vielen Gästen wir rechnen dürfen. Knapp hundertfünfzig Pastetli und etwa gleich viele belegte Brötli durften wir neben den selbst gemachten Schwarzwäldertorten und Vermicelles servieren.

Wir entschuldigen uns bei allen, die sich auf ein Pastetli gefreut und dann keines mehr bekommen haben. Am kommenden Dorfmarkt vom 18. April 2020 öffnen wir die Pastetli-Stube wieder und Sie haben dann die Gelegenheit, unsere feine selbst gemachten Leckereien zu geniessen. Der Pastetli-Club freut sich auf Ihren Besuch am nächsten Markt und wünscht allen eine gute Zeit.

Dorothee und Marcel Brunner-Vögeli,
Pastetli-Club Allschwil

Meine Kandidatur Gemeinderatswahlen

Unter dem Motto «engagiert-erfahren-einsatzbereit» kandidiere ich, Silvia Stucki, mit meinen beiden SP-Kollegen Andreas Bammatter und Christoph Morat für die Gemeinderatswahlen im Februar.

Ich bin in einer Agglomerationsgemeinde im Mittelland aufgewachsen und lebe seit 2004 mit meiner Familie – Andreas Bitterli und unseren Söhnen (Jahrgänge 2004 und 2007) – in Allschwil. In der Pfadi beziehungsweise in einem Kinderzirkus engagierte ich mich als Jugend- und Sportleiterin (Lagersport, Trekking, Skifahren) für die jungen Menschen. Als Lehrerin – zurzeit im Ausbildungsabschluss zur Sonderpädagogin – konnte ich auf verschiedenen Stufen und Ebenen (Kinder, Jugendliche, Eltern, Behörden, etc.) weitreichende Erfahrungen im Umgang mit verschiedensten Interessen sammeln und mein Wissen erfolgreich einbringen.

Nun bin ich bereit, mich als Gemeinderätin tatkräftig zur Verfügung zu stellen, als Pädagogin und Familienfrau weitere Verantwortung zu übernehmen, um damit einen Beitrag zum Wohle der Allschwiler Bevölkerung zu leisten. Meine Schwerpunkte liegen dabei in der Familien- und Bildungspolitik und der Kommunikation. Ich freue mich auf die weiteren Wahlaktivitäten und vor allem auf die direkten Begegnungen mit der Bevölkerung.

Silvia Stucki,
Gemeinderatskandidatin SP

Bazl-Direktor gegen Ausweitung der Sperre

Als Landrat nahm ich an der «Logistikcluster Region Basel»-Veranstaltung der Handelskammer teil. Der Fokus lag dabei auf dem Flughafen. Selbstverständlich erwarten die Vertreter der Personen- und Frachtdienstleister zukünftig möglichst viel Freiheiten. Der Direktor Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl), Christian Hegner, sprach über die Herausforderungen eines binationalen Landesflughafens. Zumeinem Erstaunen vertrat er die Meinung, dass eine Ausweitung der Nachtflugsperre in Basel analog Zürich für ihn nicht wünschenswert ist. Das ist unverschämt!

Wenn nun in Genf nach der Abstimmung vom letzten Sonntag auch das Volk zukünftig über die Belange des Flughafens mitreden kann, wir – der Allschwiler und Binnerger Gemeinderat sowie zahlreiche

Landräte – dem Landrat gegen 7000 Petitions-Unterschriften einreichen, dann müssen vermehrt auch unsere nationalen Parlamentarier aufgefordert werden, sich aktiv für die Region einzusetzen.

Auch zeigte der Bericht der Fluglärmmmission der Kantone Basel-Stadt und Baselland 2018, dass die Grenzwerte Südländequote und registrierten Fluglärmwerte zwischen 22 und 24 Uhr durchwegs höher als im Vorjahr waren. Fazit: Frust pur. Somit muss der Kanton Basel-Stadt endlich Verantwortung für die ständig zunehmenden Beeinträchtigungen übernehmen und «seinen Anteil zukünftig solidarisch konsumieren».

Andreas Bammatter, SP Landrat und
Gemeinderatskandidat

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie den Leserbrief an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzdrukken und kürzen bei Bedarf mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr.

Parteien

Eine Politik mit Kopf, Herz, Hand und Fuss

Das freut uns sehr: Zwanzig (20!) Allschwiler Stimmberechtigte – Frauen und Männer, Jüngere und Ältere, Alteingesessene und Neuzugezogene – haben sich für eine Kandidatur für den Einwohnerrat auf der Liste 7 der Grünen entschieden. Wir sind mit Kopf, Herz, Hand und Fuss handlungsorientiert und pragmatisch unterwegs. Nicht nur national und kantonale, auch kommunal engagieren wir Grüne uns wirkungs- und zukunftsorientiert für konkrete Ziele in den Bereichen Klima und Umwelt, Lebensraum und Lebensqualität, Betreuen und Bilden, Gemeinschaft und Wirtschaft sowie Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr. Nach besten Kräften für und mit einer Politik, die in der Sache und für alle nachhaltig tragfähig und nicht nur machtarithmetisch mehrheitsfähig ist.

Ueli Keller, Vorstand Grüne
Allschwil-Schönenbuch

Ängelimärt-Erlös für das Dr.-Augustin-Haus

Die FDP Allschwil Schönenbuch hat am diesjährigen Ängelimärt warme Bündner Spezialitäten zugunsten des Dr.-Augustin-Hauses verkauft. Das Dr.-Augustin-Haus begleitet Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung im Erwachsenenalter und macht Angebote in den Lebensbereichen Wohnen inklusive Pflege, Beschäftigung und Freizeit und ist seit 1983 eine feste Institution in Allschwil. Mit dem Verkauf selbst gemachter Gerstensuppe und feinen Würsten der Hosang'schen Stiftung Plankis aus Chur ist ein namhafter Betrag zusammengekommen, welcher durch die Partei und Parteimitglieder auf 500 Franken aufgerundet wird. Ohne Sie – liebe Besucherinnen und Besucher des Ängelimärts – hätten wir diese tolle Spende nicht erreicht. Ganz herzlichen Dank – wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Die FDP Allschwil Schönenbuch bedankt sich ebenfalls herzlich bei Armin Lang vom Dr.-Augustin-

Haus für die unkomplizierte Unterstützung mit Infomaterial und Plakaten, den Einwohnerratskandidatinnen und Einwohnerratskandidaten für das tatkräftige Anpacken und Mithelfen am Stand sowie den Spendern aus dem Kreise der Partei für das Aufrunden des Betrages.

Ein letztes herzliches Dankeschön geht an die Organisatorinnen des Ängelimärts und an alle in der FDP Allschwil Schönenbuch, welche sich in irgendeiner Form engagiert und zum reibungslosen Gelingen des Verkaufsstands beigetragen haben. Wir wünschen allen eine wunderbare Adventszeit!

Astrid Kaiser und Andreas Bärtsch
für die FDP Allschwil Schönenbuch

Dankeschön für einen fantastischen Märt

Ein herzliches Dankeschön von der CVP Allschwil-Schönenbuch an Vreni Lauber und ihr Ängelteam für die Top-Organisation dieses fast schon märchenhaften Anlasses, der Wesentlichen zum Dorfleben beiträgt und Allschwil sogar über die Landesgrenzen bekannt macht. Auch möchte ich mich im Namen der orangenen Samichlausmützen für den grossartigen Auftritt Steven Days an unserem CVP-Zelt bedanken. Er bereicherte den ohnehin schon zauberhaften Weihnachtsmarkt mit seiner magischen Stimme zusätzlich.

Claudia Sigel, Vorstand CVP
Allschwil-Schönenbuch

Gegensteuer geben?

11'000 Wissenschaftler prophezeiten kürzlich wieder einmal die absolute Klimakatastrophe. Die Grünen jubelten und rechtfertigten noch höhere CO₂-Abgaben. Unterschrieben haben «Wissenschaftler» wie Professor Mickey Mouse (!), aber auch Vertreter von Umweltverbänden, Veterinärmediziner, Elektrotechniker, Finanzberater und Studenten, viele ohne Berufsbezeichnung. Unumstritten ist der immerwährende Klimawandel.

Der Mensch kann jedoch die derzeitige ausgehende Eiszeit weder verhindern noch stoppen. Zudem hat der Klimawandel auch gewisse Vorteile: Die Vegetationshöhe steigt, und es können in höheren Lagen ergiebige Pflanzen und neue Bäume kultiviert werden. Unter dem Trugbild «Klimaschutz» werden Milliarden eingezogen, um im Ausland nicht kontrollierbare Klimaprojekte zu finanzieren, und wo Milliarden fließen, sind mafiose Strukturen nicht weit. Die USA

haben das unsinnige Pariser Klima-Abkommen in weiser Voraussicht gekündigt. Indien, China und andere halten sich nicht daran. Die Schaumschlägerei «Netto Null bis 2050» wird im Chaos enden, wenn nicht von vernünftig denkenden Leuten rasch Gegensteuer gegeben wird.

René Imhof,
Allschwiler Volkspartei

Ja zur Erneuerung Lindenplatz

Ein öffentlicher Workshop, eine parteiübergreifende Spezialkommission, ein Studienauftrag sowie Anhörungen vor Ort, Befragung und Projektpräsentationen trugen dazu bei, dass alle bei ihren eigenen Forderungen zum Projekt auf das eine oder andere verzichteten. Daraus entstand ein überzeugendes Projekt. Es war allen klar, dass es finanziell das Beste ist, die Umgestaltung des Lindenplatzes mit der Erneuerung der Baslerstrasse zu realisieren. Dem Projekt wurde im Einwohnerrat über alle Parteien hinweg mit 90 Prozent zugestimmt.

Kommt ein Referendum zu Stande und wird dadurch die Umgestaltung Lindenplatz abgelehnt, wird am Lindenplatz in den nächsten zehn Jahren nichts verändert. Das heisst auf all die positiven Teile des Projekts wie begehbarer Kiosk, Wertstoffsammelstelle, Frischwarenwochenmarkt, neue Spielgeräte und Spielstrasse, 50 Prozent mehr Bäume, Brunnen, etc. muss weitere zehn Jahre verzichtet werden.

Der Wunsch nach noch mehr Grün ist verständlich. Alles geht leider nicht. Die Jury musste sich entscheiden. Rasen im Schatten von Bäumen (50 Prozent mehr als heute) grün und dicht zu erhalten ist nicht möglich. Dies kann heute beim Lindenplatz bei der Rasenfläche unter den Bäumen beobachtet werden. Studien zeigen, dass Bäume viel mehr zu einem angenehmeren Siedlungsklima beitragen und mit dem Blätterdach mehr nachhaltige Grünfläche generieren als Rasen. Es wäre sehr bedauerlich, all die überwiegend positiven Neuerungen der Umgestaltung einem Stück Rasen zu opfern, der nur auf dem Plan wirklich grün wäre oder nur mit Schildern «Betreten verboten» grün bliebe.

Christian Stocker Arnet,
Einwohnerrat SP

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Kolumne

Im Advent – und darüber hinaus

Das geschäftige Treiben in den Kaufläden zeigt, dass die Menschen mit den Vorbereitungen für Weihnachten beschäftigt sind. Sie sind bestrebt, die «richtigen» Geschenke für ihre Lieben zu kaufen. Dies sollen ihre Zuneigung zu diesen Menschen bezeugen. Das verlangt Fantasie, Einfühlungsvermögen und Ausdauer.



Von
Verena
Müller Daum

Gut, dass es die Adventszeit gibt. Da können wir uns umfassend auf das Fest vorbereiten. Und wir werden uns bewusst, dass wir uns eigentlich immer in einer Art Adventszeit befinden. Schliesslich bereiten wir uns ständig auf etwas vor: sei es die Geburt eines Kindes, die Hochzeit, Eintritt in eine Schule, Ferien, neue Aufgabe oder gar einen neuen Lebensabschnitt. Manches Mal ist es einfach ein neuer Tag mit neuen Herausforderungen und Aufgaben. Auch hier ist Vorbereitung sinnvoll, denn wir wünschen uns gutes Gelingen. Jeder Tag ist wie der Bau eines neuen Hauses: dieses Werk kann nicht ohne feste Pläne und eine geschickte Organisation, ergo ohne gute Vorbereitungen, bewerkstelligt werden. Was immer wir für Ziele haben und was immer wir anpacken mögen, wir dürfen uns trotzdem nicht darauf versteifen, dass alles so sein wird, wie wir uns das vorstellen und wünschen. Sonst verlieren wir die Fähigkeit, mit unterschiedlichen Überraschungen und Chancen umzugehen.

Ich finde, die Vorweihnachtszeit mag manchmal stressig sein, aber sie ist auch ein gutes Training für unseren Alltag. Wir befassen uns mit Organisation, erneuern unsere Fähigkeit, unterschiedliche Aufgaben unter einen Hut zu bringen und überhaupt Neues zu erproben. Wir überraschen uns damit selbst und freuen uns darüber. Was könnten wir uns Besseres zu Weihnachten wünschen. Mögen Sie viele gute und beglückende Erfahrungen sammeln!

Anzeige

TARAG AG
Moderne Heizungstechnik
Öl • Gas • Solar • Wärmepumpe • Fotovoltaik • Tank

Sonnenweg 14, 4153 Reinach
Tel. 061 711'33'55, www.tarag.ch

RK_051312

QUBE⁴

ERSTBEZUG
AB MAI 2020



MODERNES WOHNEN ALLSCHWIL

QUBE4 ist das ideale Zuhause für Menschen, die vielfältige Möglichkeiten schätzen: zentral gelegen in Allschwil, nahe an der Natur und direkt mit dem Stadtleben von Basel verbunden. Die grosszügigen 2.5- bis 4.5-Zimmer-Wohnungen sind hochwertig ausgebaut, Minergie-P-zertifiziert und lichtdurchflutet – eine Wohlfühloase für Singles, Paare und Familien.

SICHERN SIE SICH JETZT IHRE TRAUMWOHNUNG.

immoveris[®]

Zuständig für Erstvermietung und Beratung

www.qube4.ch

Alte Dorfkirche

Aussergewöhnliches musikalisches Ereignis

Das Konzert zugunsten der Orgelrevision war ein Ohrenschaus.

Am Sonntag, dem 24. November, fand in der Alten Dorfkirche Allschwil das zweite Benefizkonzert statt, dessen Ertrag vollumfänglich der Revision der Orgel zugute kommen soll. Seine Besonderheit lag in dem originellen Programm und der herausragenden Qualität der drei Ausführenden, Käthi Gohl Moser, Cello, Rudolf Lutz, Cembalo und Orgel, und Conrad Steinmann, Flöten.

In einem ersten Teil kamen wenig bekannte Werke aus dem italienischen Barock zu Gehör. Die damit aktivierten eingeschliffenen Hörgewohnheiten wurden jedoch mehrfach gestört, überrascht und damit zugleich bewusst gemacht durch eingestreute zeitgenössische Werke von Conrad Steinmann und Roland Moser mit ihrer je eigenen, bedeutungsvollen Tonsprache. Das ergab dank deren hoher Qualität eine gute Durchmischung, die beim Zuhören einen besonderen Reiz erzeugte. Dass die beiden Komponisten anwesend waren, war eine zusätzliche Freude.

Der auf einen ebenfalls vom Rotary-Club Allschwil offerierten



Käthi Gohl Moser, Rudolf Lutz, Jermaine Sprosse und Conrad Steinmann (von links) sorgten für beste musikalische Unterhaltung.

Foto zVg

üppigen Apéro folgende zweite Teil war mit «l'Imprévue...» überschrieben, «Das Unvorhergesehene». Die genannten Mitwirkenden spielten nun lediglich den Eingebungen des Moments und ihres speziellen Zuhörensfolgend. Rudolf Lutz ist berühmt für seine Kunst der Orgel-Improvisation, die denn auch der alten Allschwiler Orgel

wahre, aber immer klar strukturierte Orkane von Tönen, mit viel Witz, zu entlocken wusste. Auch die spontanen Einfälle von Cello und Flöte ergaben, einzeln oder im Dialog, reizvolle Tonsequenzen. Improvisation gewinnt neuerdings wieder an Beliebtheit.

Am Schluss wurde der junge Jermaine Sprosse beigezogen: er

wird das nächste Benefizkonzert bestreiten.

So ging man denn aus der Alten Dorfkirche mit dem Gefühl in die Nacht hinaus, noch kaum je einem so originellen, inspirierten – und fraglos kompetenten Musizieren beigezogen zu haben.

Karl und Julia Pestalozzi für die christkatholische Kirchgemeinde

Kunst-Verein

Einblick in die Kunst des Glockengiessens



Der Kunst-Verein war in der Glockengiesserei Rüetschi zu Gast. Foto zVg

Am 26. November waren 15 Mitglieder des Allschwiler Kunst-Vereins in der Aarauer Glockengiesserei Rüetschi. Die Kunst des Glockengiessens hat dort eine über 650-jährige Tradition. Sie ist jetzt ein modernes Unternehmen, das altes Handwerk mit zeitgemässen Technologien verbindet. Momentan arbeiten dort 25 Personen aus zwölf Berufen. Weil kein Glockenguss erfolgte, wurde derselbe im Rahmen eines Lichtbildervortrags

gezeigt. Interessiert haben vor allem das Formen der Glocken, der Tonaufbau und das Stimmen der Glockentöne. Zur Feier des 650-jährigen Bestehens ist 2017 das Buch «Glocken für die Ewigkeit» erschienen. Ihm entstammen die nachstehenden Erklärungen: «Mithilfe einer Schablone baut der Giesser einen Kern aus Backsteinen und überzieht diesen mit Lehm. Über den Kern wird eine weitere Lehm-schicht aufgetragen. Das ist die

Falschglocke, welche der tatsächlichen Glockenform entspricht. Die Falschglocke wird nochmals mit einem Mantel aus Lehm überzogen. Nach dem Austrocknen wird der Mantel abgezogen und die Falschglocke zertrümmert. Dann wird der Mantel wieder auf den Kern gesetzt. So entsteht ein Hohlraum, in den das flüssige Metall (Kupferlegierung mit rund 20 bis 25 Prozent Zinn) eingefüllt wird. Es folgt ein tagelanges Auskühlen. Innen wird der Klöppel aus Eisen aufgehängt und aussen wird ein Hammer angebracht. Die ersten Glocken entstanden dreitausend Jahre vor Christus in China. In Europa gab es den Glockenguss im frühen Mittelalter. Die 1367 in Aarau gegossene Barbaraglocke in der Kathedrale Fribourg läutet noch heute.»

Die Besucherinnen und Besucher des Allschwiler Kunst-Vereins konnten am Schluss noch die Betriebsgebäude und den Giesso-fen besichtigen.

Hans Bart-Hochuli,
Allschwiler Kunst-Verein

Anzeige

LUXOR
HAUSHALTSAPPARATE
VERKAUF-SERVICE

**Laufend
Sonderaktionen!**

huushalt-shop.ch

0800 826 426

luxorhaushaltsapparate.ch
Alle bekannten Qualitätsmarken!
Fabrikmattenweg 10
Arlesheim

DIE WEIHNACHTS KRIPPE

IN IHRER VIELFALT



Vom Barock bis zur Gegenwart

Sonderausstellung, 16. November 2019 – 9. Februar 2020



Spielzeug Welten Museum Basel

Museum, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, im Dezember täglich
von 10 bis 18 Uhr | Ristorante La Sosta und Boutique, täglich von 9.30 bis 18 Uhr
Steinenvorstadt 1, CH-4051 Basel | www.swmb.museum

Aktuelle Bücher aus dem Friedrich Reinhardt Verlag



www.reinhardt.ch

reinhardt

Am 15. Dezember 2019
um 13 Uhr
nehmen wir Abschied von
Oliver Dettwiler
Wer gerne dabei sein
möchte, ist herzlich in die
römisch-katholische Kirche
St. Peter und Paul eingeladen.



Erfolgreich Immobilien verkaufen
– Kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie
– Keine Inseratekosten (Online und Print)
– Honorar nur bei Erfolg

team-lindenberg.ch, 061 405 10 90
info@team-lindenberg.ch

Wir vermieten am Baselmattweg 174
in **Allschwil** eine ruhige, helle
3-Zimmer-Wohnung
mit zwei Balkonen sowie
einer neuen Küche.
Miete CHF 1350.– + 200.– NK
Beurret & Partner Immobilien
061 377 95 95
sw@beurretpartner.ch

BEURRET & PARTNER
IMMOBILIEN
061 377 95 95 - BEURRETPARTNER.CH

Wir verkaufen Ihre Immobilie
Seit drei Generationen in der Region:
Ihr diskreter und kompetenter Partner

– Kostenfreie Marktwertschätzung
– Top-Service, genau auf Sie abgestimmt
Vereinbaren Sie noch heute einen Termin
für eine unverbindliche Beratung!

TOP IMMOBILIEN AG 061 303 86 86
www.top-immo.ch info@top-immo.ch

Caritas

«Eine Million Sterne» in Allschwil



Vor der Kirche St. Peter und Paul werden am 14. Dezember wieder Kerzen für Caritas Schweiz angezündet. Foto zVg

Tausend kleine Lichter setzen im Rahmen der Aktion «Eine Million Sterne» von Caritas Schweiz ein Zeichen für Menschlichkeit und Solidarität mit den Schwachen und in Not Geratenen in unserer Gesellschaft. Am 14. Dezember um 16.45 Uhr findet die Aktion auch in Allschwil bei der Kirche

St. Peter und Paul an der Baslerstrasse 51 statt. Wer mag, darf einen Wunsch auf eine Banderole malen und um die bereitstehenden Kerzengläser legen. Zum musikalischen Einstieg singt der Surprise-Strassen-Chor Lieder aus aller Welt. Nach der Begrüssung durch die Gemeindeleiterin Silvia Guerra

zünden Prominente aus Allschwil und Schönenbuch die ersten Kerzen an. Dann sind die Kinder, Firmanden und alle anwesenden Gäste an der Reihe weitere Kerzen zu entfachen.

Auf dem Platz können auch gläserne Kerzenhalter-Sterne zugunsten der Arbeit der Caritas gekauft werden, und gegen die Kälte hilft ein warmes Getränk. Die Kerzen brennen auch während dem Gottesdienst mit dem bekannten Lyra-Ensemble aus St. Petersburg, der um 17.30 anschliesst, bis ca. 19 Uhr weiter. Anmeldung braucht es keine, alle dürfen einfach vorbeikommen und sich am Lichtermeer freuen.

Gregor Ettlín,
katholische Kirchgemeinde

St. Theresia

Adventssingen für alle am 13. Dezember

Das Chörli St. Theresia mit Ad-hoc-Singenden lädt herzlich ein zum offenen Adventssingen am Freitag, 13. Dezember, von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Kirche St. Theresia, Baslerstrasse 242. Unter der musikalischen Leitung von Beat Züger und der Begleitung am E-Piano von Raitis Grigalis stehen vorweihnachtliche Lieder zum Zuhören und Mitsingen auf dem Programm. Im Anschluss daran offeriert das Impuls-Team St. Theresia einen Advents-Apéro. Lassen Sie sich diesen Anlass, ein paar Tage vor dem Fest, nicht entgehen.

Georg Leuenberger
für das Chörli St. Theresia



Anzeige

Trauerreden – Trauerfeiern
für einen würdigen Abschied
persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
Tel. 061 461 81 20
www.der-trauerredner.ch

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

Sa, 7. Dezember, 17.30 h:

Eucharistiefeier.

So, 8. Dezember, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).

Mo, 9. Dezember, 19 h: Rosenkranzgebet.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 8. Dezember, 10.30 h:

Eucharistiefeier.

Mi, 11. Dezember, 9 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

19 h: Taizé-Gebet.

Do, 12. Dezember, 19 h: Rosenkranzgebet.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

So, 8. Dezember, 9.15 h:

Eucharistiefeier.

Di, 10. Dezember, 6.15 h: Roratefeier.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sa, 7. Dezember, 17 h: Kirchli, Sozialdiakonin Sonja Gassmann, Fiire mit de Chliine, Apéro.

So, 8. Dezember, 2. Advent, 10 h: Christuskirche, Claude Bitterli, Pfarrer, Mitwirkung der Kantorei, Kirchenkaffee.

So, 15. Dezember, 3. Advent, 11.15 h: Dorfkirche Schönenbuch, Sonja Gassmann, Sozialdiakonin, Familiengottesdienst mit der ökumenischen Kinderarche, Apéro.

Morgenbesinnung, jeden Donnerstag 9 h im Kirchli, Wochengottesdienst für Frauen (ausgenommen Schulferien), anschl. Kaffee oder Tee im Foyer des Calvinhauses.

Weitere Veranstaltungen

Jamsingen. Mo, 9. Dezember, 20 h: Kirchli, Blue Monday, gemeinsames ungezwungenes Singen poppiger Lieder und Chants aus aller Welt.

Sakraler Tanz. Di, 10. Dezember, 18 h: Kirchli.

Weihnachten ohne Hosen? Di, 10. Dezember, 19 h: Calvinhaus, Vortrag von Michael Bangert, ungewöhnliche Bilder

und vergnügliche Legenden von einem verhinderten Vater, Apéro.

Mittwochtreff. Mi, 11. Dezember, 14.30 h: Calvinhaus, Adventsfeier, Anmeldung notwendig.

Taizé-Gebet. Mi, 11. Dezember, 19 h: Kirche St. Theresia.

Backen für Familien mit Kindern. Do, 12. Dezember, 15.30 h: Calvinhaus, Guetzli-Backen mit anschliessendem Probieren und Verschenken, Zvieri, Anmeldung notwendig.

Meditation. Do, 12. und 19. Dezember, 19.30 h: Kirchli, Meditation in der Stille im Turmzimmer.

Adventure. Fr, 13. Dezember, 17.30 h: Calvinhaus, für 10- bis 13-Jährige in den Jugendräumen der Oase, mit Spiel, Essen und Kino, Anmeldung notwendig.

Ökumenischer Suppentag. Sa, 14. Dezember, 11.30 bis 14 h: Calvinhaus und christkatholischer Kirchgemeindesaal.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 8. Dezember, 10 h: Eucharistiefeier und anschliessende Kirchgemein-

versammlung in der St. Anna-Kapelle in Therwil.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 7. Dezember, 10.15 h: röm.kath. Gottesdienst.

Freie Evangelische Gemeinde Allschwil

Sa, 8. Dezember, 10 h: Advents-Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

Di, 10. Dezember, 20 h: Bibelgesprächsabend.

Do, 12. Dezember, 6 h: Frühgebet.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 6. Dezember, 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com

So, 8. Dezember, 10 h: Gottesdienst mit Untj (Biblischer Unterricht für Teens ab 7. Klasse. Start im Gottesdienst jeweils um 10 h. Alle Infos bei: heatherywren2@gmail.com

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Klaus KISTLER
Bild- und Steinhauerei AG

Hegenheimerstrasse 34 in Allschwil Dorf beim Friedhof
Telefon 061 481 36 44
www.klauskistler.ch

Kunsthandwerkliches Grabmal

Gestaltung von Grabsteinen und Beschriftungen von Urnenwandplatten sowie Familien- und Gemeinschaftsgrabern.



FerienInsel



Entdecken Sie die USA und Kanada im Motorhome

Frühjahr/Sommer/Herbst 2020
Profitieren Sie jetzt von günstigen Preisen und Konditionen!

Telefon 061 485 60 60
SwissExpress Reisebüro AG
FerienInsel
Binnerstrasse 5, 4123 Allschwil

DIANA ASSADI
COIFFURES

Hegenheimerstr. 14, 4123 Allschwil, tel +41 61 481 47 33
info@diana-assadi.ch, diana-assadi.ch

FLEXO
Innovative Handlauf-Systeme



Sichere Handläufe

Bruggmattweg 11 ☎ 061 973 25 38
4452 Itingen www.basel.flexo-handlauf.ch



Das Allschwiler Wochenblatt
erscheint in diesem Jahr zum letzten Mal am
Freitag, 20. Dezember 2019

Die erste Ausgabe im neuen Jahr erscheint am
Freitag, 10. Januar 2020

Die Ausgaben am Freitag, 27. Dezember und 3. Januar, entfallen.



Seniorendienst
Allschwil/Schönenbuch

Programm Alte Post

Oberwilerstrasse 3
Café offen: Mo – Fr, 14 – 17 Uhr

Begleitete Ferienwochen 2020

18. Mai – 24. Mai
Wernigerode
die bunte Stadt am Harz

6. Oktober – 13. Oktober
Mölsen im Südtirol
zwischen Bozen und Meran

Programme erhältlich
im Café Alte Post

Über die Feiertage ist das Café vom 23. Dez. – 2. Jan. geschlossen

Mo	Vorm	Sturzprävention
	Nachm	Strick-Café
Di	Vorm	Fit im Kopf
	Nachm	Spiel- und Jass-Café
Mi	Vorm	GymFit Manne u. Fraue
	Nachm	Line Dance Informatik-Café (11.12.)
Do	Vorm	Line Dance
	Nachm	16h Annahme Näharb.
Fr	Vorm	mir laufe zämme
	Nachm	Jass-Café

www.sendias.ch – 061 482 00 25
Mo – Fr 09:30–12:00/13:30–16:00

! Firma Hartmann kauft !

Pelze, Bleikristall, Porzellan,
Antiquitäten, Bilder,
Schreibmaschinen, Louis-
Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber,
Uhren, Münzen, Schmuck.
076 610 28 25 AK31_050701

Inserate sind **GOLD** wert



**Weihnachtsbaum-Verkauf
beim Rest. Zic-Zac Allschwil**

Mi 18.12. bis Sa 21.12 / Mo 23.12.2019
jeweils von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr (Samstag bis 17 Uhr)

Bei uns erhalten Sie garantiert **frische**
Schweizer Rot-, Blau- + Nordmannstannen

Fritz Brosi, Gässli 6, 4146 Hochwald, Tel 061 751 40 41

Weiterer Verkaufsort: Karl-Barth Platz, Basel 18.12.bis 21.12.19 / 10.00-17.00 Uhr

Farb-

inserate

haben

eine

grosse

Wirkung

Weihnachtswelten

Wir verleihen Ihrem Fest
einen zauberhaften Glanz!



Geschenkideen
Weihnachtsbäume
Adventskränze
& Weihnachts-
dekoration



www.blumenschmitt.de
Brombacherstr. 50 79539 Lörrach



www.blumensteul.de
Müssmattstr. 85 79618 Rheinfelden

BÜRGIN & THOMA

Beerdigungsinstitut für die Region Allschwil. Ihr zuverlässiger Partner im Todesfall.

TEL. 061 481 17 07

TAG UND NACHT/SONN- UND FEIERTAGS SIND WIR FÜR SIE ERREICHBAR!
Trauerdruck innert 3 Stunden.

Baslerstrasse 198 • 4123 Allschwil • www.buergin-thoma.ch • info@buergin-thoma.ch

Reformierte Kirche

Kinderarche-Gottesdienst in Schönenbuch

Am Sonntag, 16. Dezember, laden die reformierte und die katholische Kirche Allschwil-Schönenbuch zum ökumenischen Kinderarche-Weihnachtsgottesdienst ein. Die Kinder der ökumenischen Kinderarche werden diesen Gottesdienst mit Theater vorbereiten und mit der ganzen Gemeinde feiern. «Hilfe, die Herdmanns kommen» von Barbara Robinson heisst die Geschichte, die im Mittelpunkt steht: Die Herdmann-Kinder sind die schlimmsten Kinder aller Zeiten. Sie lügen, klauen und bringen ihre Nachbarn zur Verzweiflung. Jetzt haben sie es sogar geschafft, sämtliche Hauptrollen im Krippenspiel zu bekommen. Was das wohl gibt? Alle – Klein und Gross, Jung und Alt – sind zum Gottesdienst um 10.45 Uhr in die Dorfkirche Schönenbuch herzlich eingeladen. Anschliessend gibt es einen Apéro.

Xavier Leuenberger und
Sonja Gassmann,
reformierte Kirchengemeinde

Guetzli backen und teilen

Das Team vom Netzwerk Familie und Kinder der reformierten Kirchengemeinde lädt am Donnerstag, 12. Dezember, zwischen 15.30 und 17.30 Uhr alle Kinder bis zum zweiten Kindergartenjahr und ihre Familien und/oder Begleitpersonen ins Calvinhaus, kleiner Saal ein! Weihnachtsguetzli werden ausgestochen und während diese backen, gibt es ein gemeinsames Zvieri. Anschliessend werden die Guetzli geteilt und verpackt und überlegt, wem damit auch eine Freude gemacht werden kann! Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 10. Dezember an 061 483 80 94 oder sonja.gassmann@refallschwil.ch.

Sonja Gassmann, Sozialdiakonin
reformierte Kirchengemeinde

Adventure für alle 10- bis 13-jährigen

Am Freitag, 13. Dezember, sind wieder Mädchen und Jungen zwischen 10 und 13 Jahren von 17.30 bis 21 Uhr in die Oase im Calvinhaus eingeladen! Alles dreht sich diesmal rund um Weihnachten, mit Insta-Theater und gemeinsamem Essen (jeder bringt etwas fürs Büffet mit), anschliessend gibt es einen Film im Kino der Oase. Informationen und Anmeldung bis zum 9. Dezember an sonja.gassmann@refallschwil.ch, 061 483 80 94.

Sonja Gassmann, Sozialdiakonin
reformierte Kirchengemeinde

Vorweihnacht

Der Singkreis lädt ein



Der Chor präsentiert die «Messe de Minuit pour Noël».

Foto zVg

Am Sonntag, 15. Dezember, um 17 Uhr veranstaltet der Singkreis unter der Leitung von Anna Miklashevich sein Adventskonzert in der Kirche Schönenbuch. Zur Aufführung gelangt das Werk «Messe de Minuit pour Noël» von Marc-Antoine Charpentier. Umrahmt wird es von traditionellen Advents- und

Weihnachtsliedern und Solostücken. Der Organist Dominik Sackmann und vier junge Gesangssolistinnen und -solisten werden unser Konzert begleiten und bereichern. Der Eintritt ist frei, der Singkreis bittet um einen Beitrag an die Unkosten.

Elsbeth Hostettler,
Singkreis Schönenbuch

Reformierte Kirche

Vortrag im Calvinhaus

Michael Bangert
ist seit 2002
Pfarrer an der
christkatholischen
Predigerkirche in Basel.
Er lehrt an den
Universitäten
Münster, Basel
und Bern.

Foto zVg



Die reformierte Kirchengemeinde lädt herzlich zu einem rund einstündigen Vortrag von Michael Bangert ein. Der Anlass findet am Dienstag, 10. Dezember, um 19 Uhr im Calvinhaus statt. Anschliessend gibt es einen Apéro. Es bietet sich die Gelegenheit, die Weihnachtsgeschichte in Bildern und Geschichten neu zu erleben. Michael Bangert schreibt dazu:

«Ein Mann, dessen junge Frau ein Kind erwartet. Er weiss, es ist nicht von ihm. Sie weiss es auch. Das ist der Stoff aus dem Romane sind. Und unsere mittelalterlichen Verfahren haben ihrer Phantasie freien Lauf gelassen. Immer mehr erzählerische Elemente haben sie der Figur des Joseph «angedichtet». So mit der Frage, woher Maria die Windeln für das Jesus-Kind hatte. Antwort: Joseph musste seine langen Unter-

hosen abziehen, sie zerschneiden und sie als Windel zweckentfremden lassen. Oder: Wie kommt es eigentlich, dass Jesus keine Geschwister hat? Des Problems Lösung: Man machte den armen Joseph immer älter und seine Libido verschwand völlig aus der Bildwelt.

Der biblische Joseph, über den es nur wenig Daten gibt, gewinnt so ausserordentliches Erzählpotenzial. Was man sich in Bezug auf Maria und Jesus nicht erlaubte, kann sich bei ihm als ungestillte Erzähllust geradezu «austoben». Dieser kleine Vortrag versucht mit zahlreichen Bildern und Geschichten, diese Tradition heiter und kurzweilig wiederzugeben. So wird zugleich ein überraschend weiter Raum an Spiritualität und Lebenslust aktuell.» Hermann Angerer,
reformierte Kirchengemeinde

Gesang

Weihnachtssingen im Alterszentrum

Am Weihnachtsmorgen, 25. Dezember, von 8 bis circa 10 Uhr werden im Alterszentrum Am Bachgraben (AZB) bekannte Weihnachtslieder gesungen. Alle, die gerne singen, sind dazu herzlich eingeladen. Auch wer nicht bis am Schluss bleiben kann, ist willkommen. Noten werden abgegeben. Treffpunkt ist im Speisesaal des AZB (Eingang Restaurant) ab 7.30 Uhr zu Kaffee/Tee und Gipfeli. Ab 8 Uhr wird im Saal und auf den Abteilungen gesungen. Mehr Informationen erhalten Sie bei Katharina Frey unter 061 301 11 88 oder Erich Braun unter 061 481 35 00.

Hanna Braun
für die Organisatoren

Seniordienst

Sind Sie im 2020 auch dabei?

Wer will schon Seniorin oder Senior sein? Da denkt man instinktiv an den Senioreneller. Senior beim FC Allschwil geht noch, da ist man schon ab 30 dabei. Der Seniorendienst Allschwil/Schönenbuch wurde 1978 als «Betagtenhilfe» gegründet und 2006 nach grossen Diskussionen in «Seniorendienst» umbenannt. Fragt man heute Pensionierte, ob sie im Seniorendienst mithelfen würden, erhält man oft die Antwort «dafür bin ich noch zu jung!».

Es ist also nicht einfach, die richtige Bezeichnung für die oft quicklebendige Altersgruppe zwischen 65 und 80 Jahren zu finden. Best Agers, Golden Agers oder Silver Agers wie in der Marketingsprache? Oder Troisième Age wie im Welschland? Dass Namen «Schall und Rauch» sind, also eine flüchtige Erscheinung, hat schon Goethe festgehalten.

Keine flüchtige Erscheinung ist hingegen die doppelte Aufgabe des Seniorendienstes. Einerseits hilft er mit seinen Diensten, Menschen im fragilen Alter so lange wie möglich in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung zu bleiben und bringt ihnen ein paar farbige Tupfer in ihr Leben. Andererseits ermöglicht er den «jungen Alten» mit Kursen und Programmen aktiv, lebensfroh und möglichst gesund zu bleiben. Rund 125 Personen engagieren sich freiwillig dafür. Ihnen gebührt ein grosser Dank zum Jahresende. Sind Sie im 2020 auch dabei? Ihr Engagement könnte Ihr Weihnachtsgeschenk an die ältere Generation werden! Mehr dazu gibt es unter www.sendias.ch/freiwilliges_engagement. René Fasnacht
für den Seniorendienst

Vorsätze zum neuen Jahr Joggen mit Spass



15 Wochen Kurs für Einsteiger, begleitet von erfahrenen Lauftrainern (ESA zertifiziert), der Laufbewegung-BL.

Start beim Allschwiler Weiher in Allschwil.

Dienstag, 7. Januar 2020, 18.45 Uhr

Kosten: CHF 50.- (Der Betrag ist erst ab der zweiten Trainingswoche geschuldet – also Schnuppern erwünscht). Sichere dir noch heute einen Platz, denn die Teilnehmerzahl ist beschränkt!

Anmeldung und Info über E-Mail an: info@laufbewegung-bl.ch



Warmes Mittagessen frisch gekocht und nach Hause geliefert

So können Sie auch bei eingeschränkter Mobilität und Pflegebedürftigkeit zu Hause bleiben.

061 482 00 25 • www.sendias.ch



Seniorendienst
Allschwil/Schönenbuch



**Grosses
beginnt
oft mit
einem
Inserat
im
Allschwiler
Wochenblatt**

Müssen Sie räumen?

Wir kaufen, schätzen und räumen ganze Haushaltungen und Nachlässe. Speziell: Antike Möbel, Porzellan, Nippes und Gemälde. Räumung besenrein inkl. Entsorgung. Zahlung bar, nach sorgfältiger Schätzung durch unser Fachpersonal.

Brockenstube Allschwil
Parkallee 65
4123 Allschwil
Tel. 076 397 40 88
brockenstube-allschwil@sunrise.ch
www.brockenstube-jappert.ch

050233

**Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.**

! Firma Hartmann kauft !

Pelze, Bleikristall, Porzellan, Antiquitäten, Bilder, Schreibmaschinen, Louis-Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber, Uhren, Münzen, Schmuck.

076 610 28 25

AK31_050701



Graziös

Skandalös

Landet Plastik im Wasser, leiden sogar die Meeresbewohner in der Antarktis darunter. Engagieren Sie sich mit uns für saubere Meere: oceancares.org

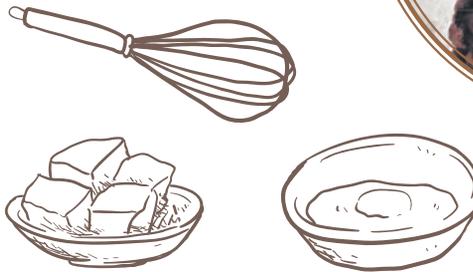
ocean care

Schokoladekugeln



Zutaten

- 250 g ungeschälte, gemahlene Mandeln
- 2 Eier
- 200 g Griesszucker
- 125 g geriebene Schokolade
- 1 Kaffeelöffel Zimt
- 2 Esslöffel Mehl
- Puderzucker zum Wenden



Zubereitung

Die Eier dem Zucker schaumig rühren, die übrigen Zutaten dazugeben und zu einem Teig vermischen. Von Hand nussgrosse Kugeln formen. Diese in feinem Puderzucker wenden, dass sie schneeweiss sind und sie auf bestrichenem Blech einige Stunden stehen lassen. Die Kugeln bei ca. 150 °C etwa 20 Minuten backen. Die Kugeln gehen beim Backen leicht in die Breite und reissen etwas auf.

Rezept aus «200 Gutzi» von Sophie Lüdin (Reinhardt Verlag, Basel).



Der Reinhardt Verlag verlost eines von fünf Märchenbüchern von Trudi Gerster:

«Das Märchenbuch – 100 Jahre Trudi Gerster»

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

Flugschule Basel AG
 CH-4030 Basel-Flughafen, Switzerland
 Office +41 61 461 17 17, info@fsb.aero
www.flugschulebasel.ch



«Erwerben Sie noch heute bei uns Ihren Wunschgutschein und geniessen Sie den ersten Rundflug über Basel»

miros **BEST Shop**
 FRESH

LEBENSMITTELGESCHÄFT

365 X 10-22H FÜR SIE GEÖFFNET ü. Festtage bis 00h

Sortiment stark erweitert

ERÖFFNUNGS-APÉRO

Am Samstag, 7. Dezember 2019 ab 16 Uhr laden wir Sie herzlichst zur offiziellen Eröffnung in unserem Laden ein und freuen uns Sie kennenzulernen.

BASLERSTRASSE 254 / TRAMHALTESTELLE MERKURSTRASSE

Engelgold



Ein früher, stiller Weihnachtsmorgen, der noch in das Dunkel der ausklingenden Nacht gehüllt ist, die von einem sanft säuselnden Wind begleitet wird. Aus weiter Ferne erklingt ein feiner Chorgesang, einmal stärker, dann wieder schwächer wahrnehmbar. Jubilierend, gleich einer Engelschar, ziehen liebliche, wunderbare Stimmen den Berg hinauf. Man kann sie immer deutlicher wahrnehmen, die Melodie und die Worte von «Dona Nobis Pacem». Als ob dieser wunderbare Gesang ein Leuchten und Strahlen in die schlummernde Trunkenheit des frühen Morgens bringen wolle, beginnt es am Himmel von Osten her zu lichten. Die leicht schwebenden, weisslichen Wolkenfetzen, die sich aus dem Dunkel des Firmaments herauslösen, schimmern wie ein zarter Hauch warmer Atemluft, der sich im kalten Morgen verliert. Aus ihnen hervor schimmert ein bleicher Wintermond, begleitet von einem Glitzern der letzten noch sichtbaren Sterne. Kalt schimmern sie aus dem Schwarz des Universums zu uns herab und verbreiten eine Winterkälte, die einen gerne im warmen Stübchen zurückhielte, wäre da nicht der jubelnde Gesang, der immer näher kommt.

Die Luft draussen ist frisch und klar wie der durchschimmernde Sternenhimmel. Der Boden ist fest gefroren, der Schnee hart und eisig. Jeder Schritt lässt ein leises Knirschen unter den Schuhen ertönen. Abertausende kleinster Eiskristalle schimmern und glitzern in den erwachenden Morgen. Das werdende Tageslicht und das warm schimmernde Licht einer Strassenlaterne aufnehmend, funkelt und glitzert es reflektierend in verzaubernder Weise hinaus in die Unendlichkeit.

Je näher der Gesang kommt, desto heller wird es. Zarte Rosatöne färben die weissen Wolkenfetzen, die sich inzwischen ein wenig verdichtet haben. Je heller es wird, umso kräftiger werden die Farben am Himmel, ein wunderbares Wechselspiel von Gesang und Licht, harmonisch aufeinander abgestimmt. Bald schon beginnt der Himmel zu leuchten und zu flammen, als ob tausend Engel Goldglimmer über die Welt streuen würden. Die Landschaft, der Schnee, alles ist in rotgoldene Farbe gehüllt. Auch die Sängern und die Sänger des Chors, die Menschen an den Fenstern und auf der Strasse werden von diesem sonderbar anmutenden, mystischen Licht eingehüllt. Engelgold, verstreut über eine weihvolle Szenerie. Über dem vorüber-schreitenden Chor schwebt ein zartes Wölkchen feuchter Atemluft, güldenrosa schimmernd, der den Jubelgesang in eine Sanftmut von Gedanken einhüllt und weiterträgt. Dona Nobis Pacem ... Gib uns Frieden!

Zügig schreiten die Singenden weiter und verlieren sich, so wie sie gekommen waren, in der Kälte der morgendlichen Winterlandschaft. Einer Landschaft, die nun die Nacht endgültig in den Tag verabschiedet hat. Das Leuchten des Himmels hat sich in ein kaltes helles Tageslicht gewandelt, blassblau, wolkendurchsetzt. Mit dem entschwundenen Gesang hat sich auch das rotgoldene Farbenspiel in eine frostige Helle aufgelöst. Eine kalte Stille beherrscht nun den Tag, selbst die Vögel haben sich in ihr aufgeplustertes Federkleid verkrochen und äugen so, gut geschützt, in die Umgebung.

Hans-Peter Zürcher

ERLEBNISKLETTERWALD
 Spass und Selbsterfahrung in der Natur

Erlebe den Wald aus einer neuen Perspektive

Steinenweg 42, D-79540 Lörrach, direkt neben der Jugendherberge Lörrach,
 Tel.: 00 49 / 76 21 / 1 61 43 24, info@erlebniskletterwald.de

IRISH CELTIC
 SPIRIT OF IRELAND

09. - 12.01.2020
Musical Theater
Basel

ticketcorner.ch www.irish-celtic.ch

Basler Zeitung RADIO 32

Für das Schnelle und Frische.

coop
 Für mich und dich, pronto

Die sympathischen und seit 16 Jahren erfolgreichen Immobilienmakler «in und fyr d'Region»

IMMOBILIEN

Lina Cecere, Laurent & Diana Faqueur
FA Immobilien Schweiz KLG
 Hauptstrasse 66, 4153 Reinach, 061 717 30 00, fa-immobilien.ch

Weihnachtsrekorde

Grösstes Lebkuchenhaus

Das wurde 2013 in Bryan (Texas) gebaut. Und gegessen, wie man anfügen muss. Das Haus war 6,5 Meter hoch und es wurden 1000 (tausend!) Kubikmeter Lebkuchen geschichtet. Darin hätte eine fünfköpfige Familie Platz. Apropos Platz. Der Nährwert des Bauwerks liegt bei 36 Millionen Kalorien. Das Haus konnte besichtigt werden und die Einnahmen kamen wurden einem Spital gespendet.

Meiste Briefe an den Weihnachtsmann

Weihnachten 2006 erhielt Santa Claus in Kanada 1,06 Millionen Briefe und 44 166 Mails. Jede Zuschrift wurde von der Post beantwortet. Mehr als 11 000 Freiwillige halfen dabei.

Foto: Pixabay.



Die erste gedruckte Weihnachtskarte

Die erste Weihnachtskarte wurde 1843 in Grossbritannien gedruckt. Die Auflage betrug Tausend Stück. Heute gibt es noch 12 dieser Karten, die mittlerweile viel Geld wert sind. Eine von ihnen wurde 2001 für 30 000 Franken versteigert. Die Karte zeigt ein Weihnachtsessen, bei dem drei Generationen einer Familie zusammen feiern. Auf den Seitenrändern sind Szenen dargestellt, in denen Menschen ihre ärmeren Mitmenschen mit Nahrung und Kleidung versorgen.

Foto: Wikicommons



Designed by: Kstudio / Freepik

CENCI
Riehen

Wir wissen, was gespielt wird
Spielwaren, Sport, Mode und Velos

Sonntag, 22. Dezember geöffnet von 13.00-17.00 Uhr

Cenci Sport GmbH, Schmiedgasse 23, 4125 Riehen, Tel. 061 641 46 46, www.cencisport.ch

BLOCK CVR-100
Audioblocks bewährtes Flaggschiff,
das beliebte All-in-One Gerät.

Erfahren Sie mehr bei:

WINTER
Hardstrasse 139, 4052 Basel
Tel. 061 692 41 41, info@winterag.ch
www.winterag.ch

Fachgeschäft für TV-Video-Multimedia
Verkauf und Beratung
Installationen Kabel TV und SAT
Reparaturservice für alle Marken

euronics
www.euronics.ch

Kreuzworträtsel – Tolle Preise erwarten Sie beim Weihnachtsgewinnspiel

Mitmachen und Gewinnen: In den drei Ausgaben vom 22. und 29. November und 6. Dezember finden Sie an dieser Stelle jeweils unser beliebtes Kreuzworträtsel.

Es gilt, die drei Lösungswörter herauszufinden und sie uns erst am Ende an die in der Ausgabe des 6. Dezember publizierte Adresse zu senden. Nur wer alle drei Lösungswörter korrekt und gemeinsam einreicht, ist gewinnberechtigt. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei den Kreuzworträtseln und eine schöne Vorweihnachtszeit! Unter allen Einsendungen verlosen wir die folgenden attraktiven Preise:

Cenci Sport
Velo Canyon Sport Damenvelo rot, im Wert von 1'099 Franken

Erlebniskletter Wald Lörrach
5 Familiensaisonkarten

Hieber
20 Einkaufsgutscheine im Wert von je 100 Euro

Flugschule Basel
Einen 1-stündigen Rundflug über Basel im Wert von 460 Franken

Radio TV Winter, Basel
1 x Stereoanlage
Hi-Fi-Stereoanlage der Marke Block, im Wert von 1'790 Franken. VR-100+ Receiver UKW/DAB+/Bluetooth, 2x50 Watt, Phonoingang CD: C-100 MP 3-CD kompatibel, Digital out, vollgeschrimte Laufwerkeinheit, inkl. Boxen

FBM Communications AG
3 x 2 Tickets
für die Aufführung IRISH CELTIC am 9. Januar 2020, 19.30 Uhr im Musical Theater, Basel

Shoppingcenter St. Jakob-Park
20 Einkaufsgutscheine im Wert von je 100 Franken

Haushaltsgeräte Pelluch GmbH, Allschwil
1 x 10 kg Kolanda Kaffee im Wert von 220 Franken

Allschwiler Wochenblatt
4 Gutscheine für ein Abonnement der Zeitung für die Dauer von einem Jahr

Reinhardt Verlag
5 x das 100 Jahre Märchenbuch von Trudi Gerster



Waschlösung	Sammlung von Unterlagen	verschiedener Meinung	Stadt in Belgien	Name des Fuchses in der Fabel	ungerade (Roulette)	Monatsname	Stadt in Schweden	versteinert	Abk.: Riesentorlauf	Name e. europ. Träger- rakete	Muskelzucken	Kauwerkzeuge
				Mutter (Kose- name)			ungezogenes Kind					
dt. Naturheilkundiger † 1897					lustige Umtriebe							
ugs.: Teil der Scheune				Lebenshauch			ein Tennisschlag (engl.)					
									Höhenlage, Stufe		ein Balte	
ugs.: kleines Mädchen	fliederblauer Farbton		wunderliche Eigenart	schweiz. weisse Rebsorte			nicht aussen					
weiter Herrenmantel		Schweizer Dirigent, Komponist (Volkmar) †		engl.: Hitze, Wärme			Wand- Bodenkachel	ma- schinen- lesbare Schrift		US-Schau- spieler (James) † 1997		durch die Nase sprechen
Speisefisch, Salm							Reini- gungs- gerät Klinik					
ugs.: Alpenmürmel- tier	See- zeichen		CH-Nutzfahr- zeugverband				Getreide- bündel	Keimgut			geordne- tes Dokum- ent im Computer	
			Ort bei Winterthur									
flaches Schnittholz					einfache Program- miersprache (EDV)					Frage- wort		
Heizstoff				Araber- fürst				rote Garten- frucht				
hetzen, ver- folgen					ugs.: Güter- umschlag					Abk.: Religion		
Gehirn- strom- messung (Abk.)				Region, Gebiet				Baltin				

LÖSUNGSWORT NR. 1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösungswort Nummer 1 erfolgte aus der Ausgabe vom 22. November und das Lösungswort Nummer 2 aus der Ausgabe vom 29. November

LÖSUNGSWORT NR. 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

LÖSUNGSWORT NR. 3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Es gilt, uns die drei Lösungswörter mit dem Hinweis **Allschwiler Weihnachtsgewinnspiel** bis **Dienstag, 10. Dezember, 12 Uhr** per E-Mail an insetate@lokalzeitungen.ch oder per Postkarte an LV Lokalzeitungen Verlags AG, Postfach 198, 4125 Riehen, zu senden. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen.

Hauptgewinne



Stereoanlage von Radio TV Winter



Velo von Cenci Sport

Viel Glück

Wir verlosen 4 Gutscheine

für ein Abonnement des **Allschwiler Wochenblatts** für die Dauer von einem Jahr.



BEBBI SY
ADVÄNTSBOX
UFF EM MÄRTPLATZ

JEDEN DONNERSTAG IM ADVENT
5 / 12 / 19 DEZEMBER
17.00 – 20.00 UHR

MEHR INFORMATIONEN UNTER
BASELLIVE.CH/ADVENT

PRO INNERSTADT BASEL
BEBBI SY JAZZ
BASILISK
telebasel
BASEL LIVE

Eisblumen

Wir bewohnten damals, ich war sechs Jahre alt, eine grosse Vierzimmerwohnung im Dachgeschoss. Es war einer dieser damals üblichen noch strengen Winter, mit Temperaturen bis 15 Grad unter null über Tag und bis 25 Grad unter null in der Nacht. Geheizt werden konnte nur das Wohnzimmer mittels eines Kachelofens und dieser wurde rund um die Uhr befeuert. Alle anderen Räume waren im Winter sehr kalt. In der Küche wurde mit dem Gasherd nachgeholfen, damit wenigstens bei einigermaßen vernünftiger Temperatur gegessen werden konnte, und schliesslich war die Küche ja auch unser Waschsalon!

Und dieser Winter war wirklich aussergewöhnlich kalt. Im WC, das sich ausserhalb der Wohnung befand, froh die Spülwasserleitung ein, und dies, obwohl man versucht hatte, mittels einer grossen Kerze die Temperatur im Raum einigermaßen über dem Gefrierpunkt zu halten.



Auch in unserem Kinderzimmer war es entsprechend frostig, obwohl den ganzen Tag über die Türe zum grossen Gang hin offen stand. Dementsprechend dick und wärmend waren denn auch unsere Nachtkleider: Bettsocken, Dreiviertelhosen, Nachthemd, Strickjacke, Schal und als krönender Abschluss auch noch eine Kappe. Ausser dem Nachthemd waren alle Teile von Mutter von Hand gestrickt worden. Selbstverständlich wurden die Betten mit einer heissen Bettflasche vorgeheizt. Ebenfalls war eine grosse Flaumdecke nebst einer dicken Wolldecke vorhanden. Klein Sibirien lässt grüssen! und dies ist nicht übertrieben. In der Nacht fiel die Raumtemperatur jeweils einiges unter den Gefrierpunkt.

An den Wänden bildete sich über Nacht jeweils eine dünne Eisschicht und an den beiden Fenstern blühten die prächtigsten, wunderschönsten Eisblumen. Wir Kinder bestaunten ganz verückt diese schönen Kreationen der Natur. Bis zum Abend waren diese frostigen Gebilde teilweise aufgetaut und hatten sich bis fast an den Rand der Fensterscheibe zurückgezogen, um dann über Nacht aufs Neue und in schönster Pracht wieder zu erblühen.

Hans-Peter Zürcher



Gegen Abgabe dieses Inserates erhalten Sie vom 29. November bis 24. Dezember 2019

20%

Rabatt auf das ganze Kolanda Sortiment



No Coffee No Workee

Pelluch GmbH
Kaffeemaschinen

Fabrikstrasse 10
4123 Allschwil

Mo - Fr 08:00 - 12:00
13:00 - 17:00

info@pelluchgmbh.ch
Tel. 061 481 77 00
www.pelluchgmbh.ch
shop.pelluchgmbh.ch



Erhältlich im
2. OG oder online
unter sjp.ch

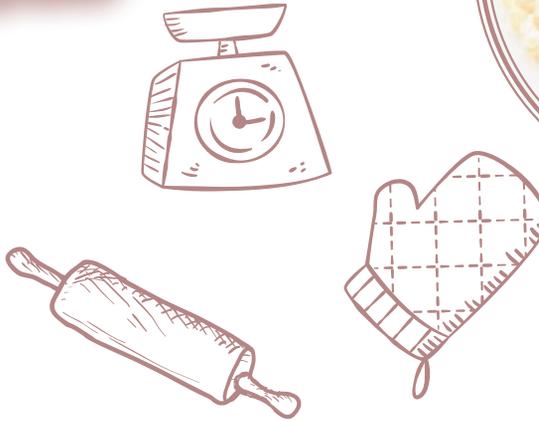
Freude schenken mit unserer Geschenkkarte



Spitzbuben

Zutaten

300g Mehl
 200g Griesszucker
 200g Butter
 4 Eigelb
 etwas Zitronenschale
 etwas Himbeergelee
 etwas Puderzucker



Zubereitung

Butter weichrühren, Eigelb, Zucker und Zitronenschale und nach und nach das Mehl zufügen bis ein glatter Teig entsteht, den man leicht zusammenknetet. Den Teig über Nacht kühlstellen. Davon eine 2mm dicke Platte auswallen. Nun mit drei verschiedenen grossen, gezackten Ausstechern Plätzchen ausstechen und diese auf gebutterten Blechen bei ca. 180°C in etwa 15 Minuten hellgelb backen. Nach dem Erkalten je drei verschiedene grosse Plätzchen mit Himbeergelee terrassenförmig zusammensetzen. Die fertigen Gutzi leicht mit Puderzucker überstreuen.

Rezept aus «200 Gutzi» von Sophie Lüdin (Reinhardt Verlag, Basel).

LIEBER ZU HIEBER.

WEIL SIE MIT UNS NICHT NUR
 TOLLE PREISE, SONDERN AUCH
 UNVERGESSLICHE MOMENTE
 GEWINNEN KÖNNEN.



HIEBER

MEIN LEBEN. MEIN LADEN.



Geschenkbücher

im Friedrich Reinhardt Verlag



Manuela Janik
**Frau Janik probiert aus -
probiert auch!**
288 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2360-4
CHF 29.80



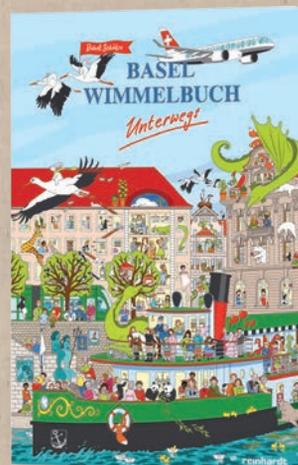
Verena und Andreas Jenny
**100 Jahre Trudi Gerster -
Das Märchenbuch**
272 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2370-3
CHF 29.80



Anne Gold
VERGIB
uns unsere Schuld
288 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag
ISBN 978-3-7245-2364-2
CHF 29.80



Helen Liebendörfer
Thomilin und sein Weib
Thomas Platter und seine Frau Anna
296 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2359-8
CHF 24.80



Rahel Schütze
**Basel Wimmelbuch
unterwegs**
16 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2371-0
CHF 24.80



-minu
**DIE ROSA
SEEKUH**
ROMAN
280 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-7245-2361-1
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter
www.reinhardt.ch

reinhardt

Brandgefahr

Vorsicht beim Umgang mit Kerzen und Deko

Unbeaufsichtigte Kerzen gehören zu Hauptursachen von Wohnungsbränden.

AWB. Mit dem ersten Advent am letzten Sonntag haben viele ihr Zuhause mit weihnächtlicher Dekoration verziert. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU), die Suva und die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) mahnen, dass es in dieser Zeit gute Vorbereitung und Wachsamkeit braucht, damit es nicht zu Bränden kommt. Eine sanft flackernde Kerze kann schlimmstenfalls innert Kürze zum Grossbrand werden und eine Wohnung zerstören. LED-Lichterketten und LED-Kerzen seien als Alternativen deshalb immer beliebter und sehr zu empfehlen.

Unbeaufsichtigte Kerzen zählen laut Medienmitteilung das ganze Jahr zu den Hauptursachen von Wohnungsbränden. Wer dennoch nicht auf Kerzen aus Wachs verzichten möchte, sollte vor Verlassen eines Raums immer zurückschauen, ob die Kerzen gelöscht sind. Kerzen können auch von Haustieren umgekippt werden und leicht brennbare Gegenstände entzünden. Falls es zu einem richtigen Brand kommt, muss



Kerzen auf dünnen Adventsgestecken sollten nicht mehr angezündet werden.

Foto Adobe Stock

zuerst die Feuerwehr alarmiert werden. Danach werden Menschen in Sicherheit gebracht. Erst dann kann versucht werden, das Feuer zu löschen. Wichtig dabei sei, sich nie selbst in Gefahr zu bringen.

Die BfU hat laut Medienmitteilung in ihrer Bevölkerungsbefragung 2019 mehrere Fragen zur Weih-

nachtszeit gestellt, um das Unfallrisiko analysieren zu können. Aus der Befragung sei hervorgegangen, dass 58 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung letztes Jahr zu Hause einen Weihnachtsbaum hatten. Von ihnen benutzte jede vierte Person Weihnachtsbaumkerzen aus Wachs – diese kommen also nur

noch in rund 15 Prozent der Haushalte zum Einsatz.

Für eine brandfreie Advents- und Weihnachtszeit geben BfB, BfU und Suva folgende Tipps:

- LED-Kerzen und LED-Lichterketten sind sicherer als Kerzen aus Wachs.
- Weihnachtsbaum ins Wasser stellen, um ihn länger feucht zu halten.
- Für Notfälle eine Löschdecke griffbereit halten.
- Kerzen löschen, wenn sie nicht beaufsichtigt werden.
- Kerzen standsicher aufstellen, auf einer nicht brennbaren Unterlage mit ausreichend Abstand zu Textilien, Dekorationen und anderen brennbaren Materialien.
- Für einen stabilen, aufrechten Halt der Kerzen auf Adventskränzen und Christbäumen sorgen.
- Kerzen auswechseln, bevor sie ganz niedergebrannt sind – spätestens zwei Fingerbreit oberhalb des Adventskranzes oder Weihnachtsbaums.
- Kerzen an dünnen Adventsgestecken oder Weihnachtsbäumen nicht mehr anzünden.
- Dürre Adventsgestecke nie im Cheminée verbrennen, sondern entsorgen.

Anzeige



GESCHENKIDEE ZOLLI-ABO

Ob ein Abonnement (z.B. Familienabo zu Fr. 160.–), ein Essen im Restaurant oder ein Geschenk aus dem Zolli-Laden, mit dem neuen Wertgutschein können Sie einen individuellen Betrag verschenken. Erhältlich an unseren Zookassen wie auch unter www.zoobasel.ch

Ihr direkter Draht zum Inserat: Telefon 061 645 10 00

inserate@allschwilerwochenblatt.ch

Christkatholische Kirche

Startschuss für die Renovation der Dorfkirche

An der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November haben die Gemeindemitglieder einstimmig dem Antrag des Kirchenrates zugestimmt, die nötigen Mittel für die erste Phase der Sanierung in der Höhe von 250'000 Franken aus eigenen angesparten Mitteln und den bisher eingegangenen Spenden von 160'000 Franken freizugeben. Diese Summe wird für die vordringliche Sanierung des Daches eingesetzt.

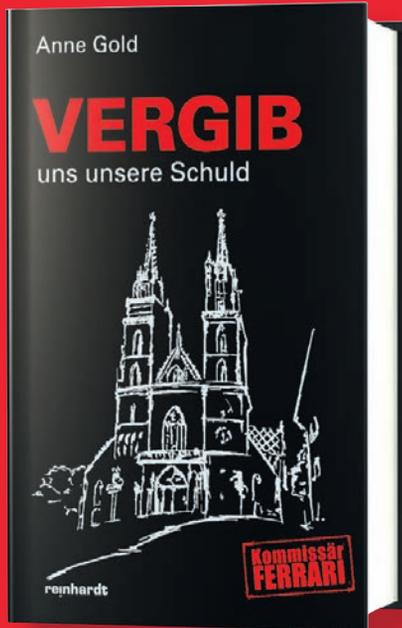
Vor dieser Abstimmung, die für die kleine Kirchgemeinde von enormer Bedeutung mit weitreichenden Folgen ist, informierte Architekt Martin Plattner detailliert über den Zustand und die akutesten Mängel. Neben der Sanierung von morschen Balken vor allem im Bereich von Turm und Chor gilt es, die elektrischen Installationen in neue, wasserdichte Schächte zu verlegen. Weitere Aufgaben sind die Installation einer Beschallungsanlage, die Erneue-

rung der Heizung und der Brandmeldeanlage, die Verbesserung der Wasserleitungen im Aussenbereich und die Erneuerung der oberen Aussentreppe. Ebenso sind die Reinigung des Putzes im Innenraum und die Renovation der Orgel auszuführen. Die Liste ist lang ...

Die Christkatholiken sind dankbar für die vielen Zeichen der Unterstützung, die Spendeneingänge aus breiten Bevölkerungskreisen und den Support von «zugewandten Orten» und Institutionen. Mit verschiedenen Aktionen versucht das Projektteam «Renovation der Alten Dorfkirche Allschwil» weiterhin, das Geld für die notwendige Sanierung zu sammeln. Geplant ist der Beginn der Renovation nach Ostern 2020, der Abschluss der Arbeiten vor Weihnachten 2020. Weitere Informationen finden Sie unter «www.altedorfkirche-allschwil.ch»

Peter Vogt für die christkatholische Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch

reinhardt



BASLER MÜNSTER ERPRESSUNG ERMITTLERDUO

Anne Gold
Vergib uns unsere Schuld
288 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag,
ISBN 978-3-7245-2364-2
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



DER CHRIST-CLAN

Die neue Roman-Serie
der Krimi-Erfolgsautorin
Anne Gold



Anne Gold
Eine Münze für Anna
312 Seiten
ISBN 978-3-7245-2321-5
CHF 29.80

Top 5 Belletristik



1. Rahel Schütze
[-] Basel Wimmelbuch
unterwegs
Bilderbuch |
F. Reinhardt Verlag

2. Helen Liebendörfer
[4] Thomilin und sein Weib –
Thomas Platter
und seine Frau Anna
Historischer Roman |
F. Reinhardt Verlag

3. -minu
[1] Die rosa Seekuh
Roman | F. Reinhardt Verlag

4. Sibylle Berg
[2] GRM Brainfuck
Roman |
Kiepenheuer & Witsch Verlag

5. Jeff Kinney
[5] Gregs Tagebuch 14
Voll daneben!
Kinder-Comicroman |
Baumhaus Verlag

Top 5 Sachbuch

1. Prozentbuch Basel
[3] 2019/20
Gutscheinbuch | pro100 network
schweiz Verlag

**2. David M. Hoffmann,
Nana Badenber** (Hrsg.)
Foto Hoffmann
Basiliensia | CMV



**3. Guinness World
Records 2020**
[-] Mit tausenden
neuen Rekorde
Nachschlagewerk |
Ravensburger Verlag

4. Cornelia Kazis
[2] Weiterleben, weitergehen,
weiterlieben
Ratgeber | Xanthippe Verlag

**5. Balz Spörri, René Staubli,
Benno Tuchschnid**
[4] Die Schweizer KZ-Häftlinge.
Vergessene Opfer
des Dritten Reichs
Geschichte | NZZ Libro Verlag

Top 5 Musik-CD

1. Igor Levit
[2] Beethoven – Sämtliche
Klaviersonaten
Klassik | Sony | 9 CDs

2. Keith Jarrett
[1] J.S. Bach –
The Well-Tempered
Clavier, Book 1
Klassik | ECM | 2 CDs

3. Leonard Cohen
[-] Thanks
For The Dance
Pop | Sony

4. Van Morrison
[4] Three Chords & The Truth
Pop | Universal

5. Iiro Rantala
[-] My Finnish Calendar
Jazz | ACT

Top 5 DVD

**1. Yschtoo zur Basler
Fasnacht**
[1] Von Larven, Laternen
und den Menschen dahinter
Dokumentarfilm | Toro Film

2. Geheimnis eines Lebens
[-] Judi Dench, Stephen
Campbell Moore
Spielfilm | TBA / Phonag Records;
Impuls

**3. Divertimento:
Sabbatical**
[-] Comedy
Universal Music

4. Rocketman
[-] Taron Egerton ist
Elton John
Musikfilm | Rainbow / Paramount

5. Der König der Löwen
[-] Donald Glover, Beyoncé
Animationsfilm | Walt Disney

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99

Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Volleyball Damen 2. Liga

Starke Anspielserien als Schlüssel zum Erfolg

Der VBC Allschwil setzt sich gegen Sm'Aesch Pfeffingen 4 in vier Sätzen (25:16, 25:14, 23:25, 25:19) durch.

Von Samuel Wyss*

Letzte Woche trafen die Damen des VBC Allschwil zu Hause auf die Talentschmiede aus Aesch. Das vierte Team des Vereins setzt sich aus jungen Spielerinnen – die Meisten sind etwa 15 Jahre alt – zusammen. Mit Paula Gürtler und Carla Safar standen auch zwei Allschwilerinnen auf der gegnerischen Seite.

Dank starken Anspielen und drei direkten Annahmefehlern des VBC gingen die Gäste rasch 5:0 in Führung. Das Spiel glied sich jedoch aus und beim Stand von 15:15 folgte eine Anspielserie von Aline Locher zum 24:15. Nur drei Mal konnte Sm'Aesch Pfeffingen in dieser Phase angreifen. Das Heimteam vermochte jedoch alle Bälle zu verteidigen und nutzte zudem fast jeden «Gratisball» zum direkten Punktgewinn. Nach einem Anspielfehler ging der erste Satz an Allschwil.

Im zweiten Durchgang spielten die Gäste fehlerhaft und Allschwil blockte stark. Laura Steiger beim Comeback und Wiwi Anliker, zu-



Erfolgreicher Mittelblock: Dem VBC Allschwil gelingt gegen Sm'Aesch Pfeffingen 4 ein weiterer Punkt.

Foto zVg

rück nach einmonatiger Verletzungspause, konnten immer wieder mit Longline-Angriffen punkten. Nach dem 25:14 im zweiten Satz folgte aber ein schwacher dritter. Der VBC hatte Mühe mit den Angriffen ins Hinterfeld. Auch die Annahme war, wie über das gesamte Spiel, schwach. Beim Stand von 23:23 gelang Allschwil der Punkt zum vermeintlichen Satzball. Da sich der Schiedsrichter jedoch nicht sicher war, ob der Ball innerhalb oder ausserhalb des Feldes gelandet war, wurde Wiederholung gegeben. Die folgenden zwei Punkte verteidigten die jungen Gäste leidenschaftlich und verdienten sich den Satzgewinn.

Im vierten Abschnitt war es Sandy

Herzog, welcher beim Stand von 8:7 eine vorentscheidende Anspielserie zum 14:7 gelang. Zudem schaffte es die Verteidigung besser, die Bälle an das Netz zu bringen, sodass Zuspielderin Anja Vaes vermehrt die Mittelangreiferinnen einsetzen konnte. Am Ende setzten sich die Allschwilerinnen mit 25:19 durch und sicherten sich die zwei Punkte.

*Trainer VBC Allschwil

VBC Allschwil – Sm'Aesch Pfeffingen 4 3:1 (25:16, 25:14, 23:25, 25:19)

Es spielten: Aline Locher, Anja Vaes, Danielle Hunziker, Laura Schneider, Laura Steiger, Linda Münk, Romy Schaefer, Sandy Herzog, Wiwi Anliker. Es fehlten: Fabienne Haussener, Michelle Herzog, Sandy Schürmann, Tina Keller. Coach: Samuel Wyss.

Badminton

Die Teams Smaesch sind auf Kurs

Verschiedene Mannschaften des Teams Smaesch standen in den letzten Wochen in der 2., 3. und 4. Liga im Einsatz. Auch wenn die Spiele nicht bei allen Teams nach Wunsch verliefen, ist man in den unteren Ligen auf Kurs.

Die zweite Mannschaft des Teams Smaesch trat vorletzte Woche auswärts in Binningen an. Weil die Halle in Binningen sehr flach ist, sind Auswärtsspiele dort immer besonders schwierig. Die mit Verstärkung aus der ersten Mannschaft angetretenen Allschwiler zeigten sich von den Bedingungen jedoch weitgehend unbeeindruckt und fuhren einen souveränen 5:2-Sieg ein. Damit verschaffte sich das Team Smaesch 2 fürs Erste ein kleines Polster zu den Abstiegsplätzen.

Eine Woche später waren dann das Team Smaesch 4 in der 3. Liga und das Team Smaesch 5 in der 4. Liga im Einsatz. Ersteres zog zu Hause in Allschwil einen hervorragenden Tag ein und bezwang die Tabellenzweiten aus Arlesheim gleich mit 7:0. Mit diesen drei zusätzlichen Punkten schoben sich die Allschwiler bis auf den dritten Tabellenrang vor.

Zeitgleich kam es in der 4. Liga zum Spitzenkampf. Die Tabellenführer vom BC Liestal empfingen das zweitplatzierte Team Smaesch 5. Trotz ansprechender spielerischer Leistungen mussten sich die Allschwiler den starken Liestalern am Ende mit 1:6 geschlagen geben. Damit rückt der Traum vom Aufstieg fürs Erste in weite Ferne, der Rückstand auf den Leader beträgt bereits sechs Punkte. Dennoch können die Allschwiler mit dem bisherigen Saisonverlauf sehr zufrieden sein.

Elias Stark für den Allschwiler BC Smash

Judo

Viermal Silber in Sissach

Der Nachwuchs der Budoschule Basilisk überzeugt am Freundschaftsturnier.

Vergangenen Sonntag fand in Sissach ein Freundschaftsturnier für Schüler und Jugendliche statt. Die Budoschule Basilisk war mit einem Quintett vertreten, dem Binninger Ronnie Strahm sowie gleich vier Nachwuchsjudokas aus Allschwil: Eric Brossard, Nilan Sanchez, Leonie Strösslin und Nicola Strösslin. Die Basilisk-Delegation präsentierte sich in guter Form und konnte wieder ein paar Medaillen mit nach Hause nehmen – am Ende resultierten vier zweite und ein vierter Platz. Der Trainer ist stolz auf den Nachwuchs und wünscht allen eine schöne Weihnachtszeit. Im nächsten Jahr geht es dann wieder mit vollem Elan weiter.

Hanspeter Glaser, Budoschule Basilisk



Gruppenbild in Sissach: Nicola Strösslin, Eric Brossard, Ronnie Strahm, Leonie Strösslin und Nilan Sanchez präsentieren ihre Medaillenausbeute.

Foto Hanspeter Glaser

Das Allschwiler Wochenblatt erscheint in diesem Jahr zum letzten Mal am

Freitag, 20. Dezember 2019

Die erste Ausgabe im neuen Jahr erscheint am

Freitag, 10. Januar 2020

Die Ausgaben am Freitag, 27. Dezember und 3. Januar, entfallen.

DAS SPRACHROHR DER GANZEN REGION

Jetzt
entdecken!



bz

Zeitung für die Region Basel

Europawahlen
Brexit-Vorkämpfer lehrt
etablierten Parteien das
Fürchten.

**Rauchverbot an
Bahnhöfen**
Die SBB rüstet rund
2000 Standorte um.

Susanne Wille
Unsere Kolumnistin über den Ego-Faktor.



Zeitung für die Region Basel

Basketball 3. Liga

Im Schlussviertel die Kontrolle verloren

Im dritten Spiel der Saison verliert der BC Allschwil 2 auswärts gegen den BC Arlesheim 3 mit 31:39.

Von Tomislav Konstein*

Zwei Liga-Neulinge trafen in der 3. Runde aufeinander: Der ungeschlagene Absteiger Arlesheim gegen den sieglosen Aufsteiger Allschwil. Die Rollen waren klar verteilt, aber dann begann das Spiel mit drei Treffern der Gäste und plötzlich war nicht erkennbar, wer der Favorit und wer der Underdog war. Schade nur, dass die Allschwiler einige Chancen verpassten, um gleich von Beginn an einen grösseren Vorsprung herauszuwerfen.

Nach mehreren Minuten ohne Erfolg, kamen die ersten Punkte von dem Gastgeber. Ihr bester Spieler Manuel Thalman (21 Punkte) versenkte einen Dreier. Der Allschwiler Thiago Di Matteo antwortete mit drei Punkten in Folge, doch unmittelbar vor Viertelsende traf Thalman einen weiteren Dreier und verkürzte auf 6:9.

Ineffiziente Teams

Im zweiten Viertel agierten beide Seiten ähnlich ineffizient. Die Gäste verpassten einige Gegenangriffe und verpassten die Chance, die erste Halbzeit für sich zu entscheiden (17:17). Das dritte Viertel verlief in gleichem Stil – es war kein schönes Basketballspiel. Beide Teams waren im Abschluss sehr schwach und



Der Favorit im Angriff: Die Allschwiler (grüne Trikots) versuchen den Weg zum Korb für die Arlesheimer zu schliessen. Foto Tomislav Konstein

begingen viel zu viele Fehler. Mit einer knappen Führung von nur einem Punkt für den Gastgeber blieb aber die Spannung vor den letzten zehn Minuten in der Partie.

Nur noch vier Punkte

Im Schlussabschnitt erhöhte das erfahrene Arlesheimer Team den Druck in der Verteidigung. Die Allschwiler, welche normalerweise keine Probleme gegen eine Mann-Mann-Verteidigung haben, reagierten ziemlich konfus und nervös. Sie verloren komplett die Kontrolle und spielten praktisch keine organisierten Angriffe mehr. Der Gastgeber blockte ohne grosse Mühe die individuellen Aktionen der Gäste und liess nur vier Punkte zu. Arlesheim spielte routiniert im Angriff und punktete genau

so viel, wie viel für den Sieg notwendig war (39:31).

Die Gäste spielten ohne die verletzten Michel Grab und Toke Jonsen, aber verstärkt mit Vukasin Bajovic (4 Punkte, 4 Rebounds), der nach vielen Jahren wieder zu seinem Stammverein zurückgekehrt ist und in Arlesheim sein Debut in dieser Saison feierte. Schade, dass das Allschwiler Team die grosse Chance verpasste, die favorisierten Arlesheimer zu schlagen. *für den BC Allschwil

BC Arlesheim 3 – BC Allschwil 2 39:31 (17:17)

Es spielten: Achilleas Tzoumpas, Tomislav Konstein, Donat Grölly (2), Marco Tagliabue (6), Justin Huang (2), Thiago Di Matteo (3), Pascal Straub (10), Batiokoro Keita, Vukasin Bajovic (4), Ilias Tsetsos (4). Trainer: Tomislav Konstein

Termine

Allschwiler BC Smash

Freitag, 6. Dezember

19.30 Uhr Team Smaesch 1 –
BC Uni Bern
Gartenhof

Basketballclub Allschwil

Samstag, 7. Dezember

14.00 Uhr Jura Basket –
Mixed U13 High
EHMP, Porrentruy

Sonntag, 8. Dezember

9.30 Uhr Mixed U11 –
BC Pratteln
Sporthalle Kaserne 1,
Liestal
10.55 Uhr TV Muttentz Basket –
Mixed U11 High
Sporthalle Kaserne 2,
Liestal
13.45 Uhr Liestal Basket 44 –
Mixed U11 High
Sporthalle Kaserne 1

Montag, 9. Dezember

20.15 Uhr Herren 2. Liga –
CVJM Riehen Basket
Neu-Allschwil 2

Dienstag, 10. Dezember

18.30 Uhr Damen 2. Liga –
Liestal Basket 44 2
Neu-Allschwil 2

Mittwoch, 11. Dezember

20.30 Uhr BC Arlesheim 2 –
Herren 2. Liga
Hagenbuchen 3

Volleyballclub Allschwil

Samstag, 7. Dezember

12.00 Uhr Juniorinnen U15 –
SC Gym Leonhard
Schulzentrum Muesmatt 1
14.30 Uhr Herren 2. Liga –
VBC Bubendorf
Schulzentrum Muesmatt 3
16.00 Uhr Damen 4. Liga (D2) –
TV Arlesheim 2
Schulzentrum Muesmatt 1

Möchten auch Sie das Allschwiler Wochenblatt
Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?

Ich abonniere das Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:



Jahresabo
für Fr. 77.–
(übrige Schweiz
für Fr. 84.–)
bestellen

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 49/2019

Übergabe der Unterschriften für Petition gegen Fluglärm an den Regierungsrat



Gemeindevertreter aus Allschwil (Gemeinderat Philippe Hofmann, 2. v. r.), Binningen (Gemeinderätin Eva-Maria Bonetti, 4. v. r.) und die Landräte Andreas Bammatter, Bálint Csontos, Werner Hotz, Felix Keller und Etienne Winter übergeben vor der Landeskanzlei in Liestal Landschreiberin Elisabeth Heer Dietrich (vorne links) die Unterschriften für eine Petition gegen Fluglärm.

Am 28. November 2019 übergaben Gemeindevertreter aus Allschwil und Binningen sowie eine Allschwiler Landratsdelegation der Landeskanzlei Liestal zuhänden des Regierungsrates Basel-Landschaft gegen 7000 gesammelte Unterschriften gegen noch mehr Fluglärm. Mit diesen Unterschriften fordern die vom Fluglärm geplagten Gemeinden den Regierungsrat mit Nachdruck auf, innerhalb von drei Monaten konkrete Schritte

gegen den laufend zunehmenden Fluglärm zu benennen.

Insgesamt 6916 Bürgerinnen und Bürger aus der ganzen Region haben die von den Gemeinden Allschwil und Binningen lancierte Petition gegen weiter zunehmenden Fluglärm zwischen Juni und August 2019 unterschrieben. Alleine 3680 Unterschriften stammten aus Allschwil, 1570 aus Binningen. Diese grosse Resonanz verdeutlicht, dass das Thema

Fluglärm die Bevölkerung ernsthaft beschäftigt und eine hohe Dringlichkeit hat.

Gleichzeitig werden die Gemeindevverantwortlichen von Allschwil und Binningen darin bekräftigt, ihre Hauptforderungen zur Entlastung der fluglärmgeplagten Bevölkerung aufrechtzuerhalten. Mit der Petition verlangen die Gemeinden unter anderem die Einrichtung einer Nachtflugsperre von 23 bis 6 Uhr, keinen Bau des Bahnanschlusses ohne eingehende

Prüfung der Folgen für die Umwelt sowie die Sicherstellung, dass ein umfassender Lärmvorsorgeplan auch die Fluglärmbelastung auf Schweizer Territorium berücksichtigt.

Die Initianten und mit ihnen die vielen Unterschriftengeber erwarten nun vom Regierungsrat Basel-Landschaft, dass er sich den Forderungen dieser Petition annimmt und innerhalb von drei Monaten konkrete Schritte gegen den laufend zunehmenden Fluglärm benennt.

Grosses Interesse an Solarenergie

Die Infoanlässe der Leimentaler Gemeinden, EnergieSchweiz und Primeo Energie in Allschwil, Binningen, Ettingen und Therwil waren erfolgreich.

Bund, Kantone und Gemeinden werben seit vielen Jahren für Sonnenstrom. Das neue Energiegesetz bietet zusätzliche Möglichkeiten und auch die Klimabewegung wirkt im Basellbiet. So hat die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen neuen Schwung erhalten. Die Gemeinden Allschwil, Biel-Benken, Binningen, Bottmingen, Ettingen, Oberwil und Therwil führten im August und September im Namen der Energieplattform Leimental zusammen mit EnergieSchweiz und Primeo Energie vier Informationsanlässe zum Thema Solarenergie durch.

Das Interesse an den Solaranlässen «Photovoltaik jetzt» war ausserordentlich gross. Rund 550 Personen waren zu den vier Veranstaltungen erschienen. Sie kamen motiviert und interessiert, um gegen den CO₂-Ausstoss und für den Umwelt- und Klimaschutz anzugehen und die eigenen Umsetzungsmöglichkeiten für eine Pho-



Regierungsrat Isaac Reber begrüsst in Binningen.

totovoltaikanlage auf ihrem Dach kennenzulernen.

Rund ein Drittel der Anwesenden nutzte das Angebot, sich für eine individuelle Beratung und eine Expertenbesichtigung des eigenen Hausdaches vor Ort einzuschreiben. Insgesamt laufen 180 Abklärungen, ob sich das Dach der eigenen Liegenschaft für den Bau einer Solaranlage eignet oder nicht. Die Dacheigentümer erhalten damit eine ausgezeichnete Entscheidungsgrundlage, ihre ursprüngliche Motivation mit einer

Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach in die Tat umzusetzen.

Nebst mehreren Referenten informierten verschiedene Vertreter von Solarfirmen über die Solartechnologie sowie über aktuelle Produkte und Dienstleistungen. Zur Sprache kamen diverse Anlagentypen, Solarfassaden, Speichermöglichkeiten, Sektorenkoppelung, Wirkungsgrad und Rentabilität von Solarstrom.

Als Anreiz für den Bau neuer Solaranlagen für den Eigenverbrauch

gestaltet Primeo Energie die Rückvergütungsansätze ab 2020 attraktiver. Dank dem Eigenverbrauch von Solarstrom können zudem Stromkosten eingespart werden und mit einem Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) können neu auch Mieter Solarstrom vom Dach des eigenen Mehrfamilienhauses beziehen.

Die Energieplattform Leimental ist auf die Wirkung aus diesem Motivationsschub für neue Photovoltaikanlagen sehr gespannt.



Grosses Interesse an den Ständen.

Mittwoch, 8. Januar 2020, 18 bis 19.30 Uhr
Einladung zum Dreikönigs-Apéro



Essen Sie mit uns ein feines Stück vom traditionellen Dreikönigskuchen und stossen Sie mit uns auf das neue Jahr an.

Mittwoch, 8. Januar 2020
18 bis 19.30 Uhr,
Saal Schule Gartenhof, Lettenweg 32,
Eingang Binnergerstrasse,
Höhe Haltestelle

Wir laden alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Gemeinderat Allschwil





Weihnachtsprogramm

2019

Adventskränze binden...

25. - 30. Nov.

...und dekorieren: Materialkosten Fr. 14.-
(Ohne Dekor und Kerzen Fr. 8.-)

Gschänggli - Wärrschtatt

02. - 23. Dez.

An unserem **Basteltisch** kannst du kleine **Geschenke** für unter den Weihnachtsbaum herstellen. (Materialkosten Fr. 1.- bis 3.-)

Ob kalt oder warm - das **Thermometer** zeigt es an. Wir montieren ein einfaches Thermometer auf ein Sperrholzbrettchen und gestalten den Rand mit Symbolen oder malen es bunt an. (Materialkosten Fr. 4.-)

Kerzenzieh - Atelier

9. - 23. Dez.

(100gr. Wachs Fr. 1. 20)

Alle Werkangebote sind jeweils von 14.00h bis 17.30h und richten sich nicht an Gruppen!

Weihnachts - Töggelturnier

Am Samstag, 07. Dez. ab 14.00h

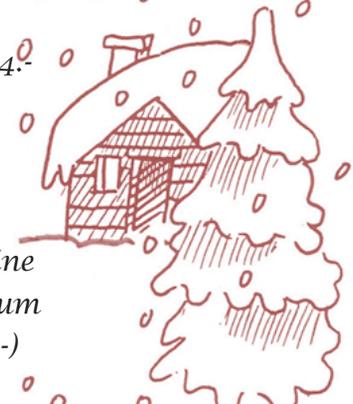
Anmeldung auf dem Robi!

Weihnachtsbasteln für die Kleinen

(für Kinder im Vorschulalter mit Begleitung).
Jeweils am **Dienstagmorgen, 26. Nov. und 10. Dez.**
Von 9.30h - 11.00h mit kleinem **Unkostenbeitrag**.

Robi - Kino am Dienstag 24. Dez.

von 14.30h - 16.00h zeigen wir einen Kinderfilm.
Anschliessend ist das KFZH/Robi geschlossen.



So funktioniert der Winterdienst

In der Gemeinde Allschwil wird der Winterdienst von den Mitarbeitern der Regiebetriebe durchgeführt. Hierfür leistet das Personal des Werkhofes und des Friedhofes ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit turnusweise einen Pikettdienst. Aufgrund von Meldungen der Kantonspolizei oder von eigenen Wahrnehmungen nach Kontrollen entscheidet der jeweilige Einsatzleiter über die Art der zu treffenden Massnahmen. Hierzu kann dieser auf umfangreiche Hilfsmittel wie Routenpläne für Schneefall oder Glatteis, Streudiagramme und zeitgemässe Kommunikationsmittel zurückgreifen.

Für die Einsätze steht dem Werkhofpersonal folgender Maschinenpark zur Verfügung:

- Ein 4WD-Traktor mit Splitt-/Salzaufsatzstreuer und Schneepflug
- Zwei Allradfahrzeuge, ausgerüstet mit Streuer und Schneepflug
- Ein Pneu-lader mit Schneepflug
- Ein Kleintraktor mit Streuer und schmalen Schneepflug für Trottoirs

Das Netz der Gemeindestrassen im Baugebiet umfasst eine Länge von mehr als 37 Kilometern. Aufgrund der (begrenzten) personellen und technischen Mittel versteht es sich von selbst, dass nicht auf allen Strassen gleichzeitig Winterdienst geleistet werden kann. Der oft nachts erforderliche Einsatz erfolgt deshalb nach vorbestimmten Prio-



Für den Einsatz bestens gerüstet.

ritäten: Zuerst werden die Gefällstrecken sowie die verkehrsreichen Strassen und anschliessend auch die übrigen Strassen maschinell gepflegt und/oder bestreut. Die Streumenge und die Auswurfweite des Streugutes werden elektronisch geregelt. Parallel dazu werden vorab in Handarbeit die Gassen, Fusswege und Treppen trittsicher gemacht.

Im Vordergrund steht auch das Motto «So viel wie nötig, so wenig wie möglich».

Es empfiehlt sich, die Fahrzeuge rechtzeitig mit Winterausrüstung zu versehen und bei kritischen

Witterungs- bzw. Strassenverhältnissen die gebotene Vorsicht walten zu lassen. Eine echte Alternative bildet nach wie vor die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel.

Für die Trottoirs entlang der Strassen sind auf der ganzen Länge des anstossenden Grundstücks die Grundeigentümerschaft oder deren Beauftragte für die Schneeräumung verantwortlich.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Philippe Laugel, Telefon 061 486 25 73 bzw. philippe.laugel@allschwil.bl.ch.

Abteilung Regiebetriebe

Baugesuche

dj. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

085/1729/2019 Bauherrschaft: Gemeindeverwaltung Allschwil, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil. – Projekt: Wertstoffsammelstelle, Parzelle A1164, Spitzwaldstrasse, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Papp Daniel, Abteilung Regiebetriebe, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil.

086/1754/2019 Bauherrschaft: Schaffer Harald, Gempenweg 7, 4144 Arlesheim. – Projekt: Einfamilienhaus, Parzelle B1656, Sybillenhofweg, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/

Person: Studio Schaffer Basel, Laufenstrasse 16, 4053 Basel.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag/Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 57).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **16. Dezember 2019** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft,

Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie a. nicht innert Frist erhoben oder b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über Weihnachten und Neujahr

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie der Friedhof bleiben von Dienstag, 24. Dezember, bis Mittwoch, 1. Januar 2020, für sämtlichen Publikumsverkehr geschlossen.

Für die Meldung von Todesfällen steht am 27. und 30. Dezember 2019 von 8 bis 12 Uhr die Telefonnummer 061 486 25 28 (Bestattungsbüro der Einwohnerdienste) zur Verfügung.

Ab Donnerstag, 2. Januar 2020, sind wir zu den normalen Öffnungszeiten wieder für Sie da.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage.

Gemeindeverwaltung Allschwil

Unentgeltliche Rechtsberatung

Die Gemeinde Allschwil bietet auch 2019 eine unentgeltliche Rechtsberatung an. Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 18 und 20 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 21.45 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

- Montag, 9. Dezember 2019

Bestattungen

Leize, Hedwig

* 3. Februar 1928
† 28. November 2019
von Oberuzwil SG
wohnhaft gewesen in Allschwil, Muesmattweg 33

Maurer, Alice

* 24. April 1927
† 30. November 2019
von Zweisimmen BE
wohnhaft gewesen in Allschwil, Muesmattweg 33

Schaub, Gertrud

* 14. März 1927
† 25. November 2019
von Läuelfingen
wohnhaft gewesen in Aesch, Käppelrainweg 9

Widmer, Edith

* 29. Dezember 1936
† 27. November 2019
von Allschwil
wohnhaft gewesen in Allschwil, Muesmattweg 33



GEMEINDEVERWALTUNG
BILDUNG-ERZIEHUNG-KULTUR



Kreativkurse der Gemeinde Allschwil

Winter-Semester 2020

20. Januar 2020 bis 26. Juni 2020

NÄHEN Verwirklichen Sie in den Nähkursen Ihre eigenen Ideen! Die Kurse richten sich sowohl an Anfängerinnen und Anfänger wie auch an erfahrene Näherinnen und Näher. Im Wintersemester 2020 sind mindestens 16 Kurstage garantiert.

Kurse	Montag	KM1	08.00-11.00 Uhr	KM2	14.00-17.00 Uhr
	Dienstag	KM3	19.00-22.00 Uhr		
	Mittwoch	KM4	19.00-22.00 Uhr		
	Donnerstag	KM5	08.00-11.00 Uhr	KM6	14.00-17.00 Uhr
	Freitag	KM7	08.00-11.00 Uhr		

Kursort Schule Gartenhof

Kosten Fr. 450.- für Allschwiler Teilnehmende
Fr. 560.- für auswärtige Teilnehmende

Bitte informieren Sie sich vor der Kursanmeldung über die Richtlinien betreffend Kreativkurse der Gemeinde Allschwil vom 20. Mai 2015. Sie finden die Richtlinien auf der Homepage der Gemeinde unter www.allschwil.ch (Verwaltung / Dienstleistungen / Erwachsenenbildung).

Ihre Anmeldung schicken Sie bitte bis zum 6. Januar 2020 an:

Gemeindeverwaltung Allschwil
Administration Bildung-Erziehung-Kultur
Baslerstrasse 111
4123 Allschwil
✉ claudia.vogt@allschwil.bl.ch

Für Auskünfte steht Ihnen Claudia Vogt unter ☎ 061 486 27 33 oder ✉ claudia.vogt@allschwil.bl.ch gerne zur Verfügung.

Bitte zahlen Sie das Kursgeld unmittelbar nach Erhalt der Rechnung ein und verwenden Sie für die Überweisung ausschliesslich den Originaleinzahlungsschein. Die Quittung gilt als Kursausweis bei Stoffeinkäufen.



Anmeldung Kreativkurse für das Winter-Semester 2020

Name: Vorname:

Adresse: Telefon:

E-Mail: Geb.datum:

Anmeldung für Nähkurs Nr.: Ersatzkurs:

Datum & Unterschrift:



Offene Lehrstellen

Die Gemeindeverwaltung Allschwil bietet per 1. August 2020 drei abwechslungsreiche und spannende Lehrstellen an.

Profitieren Sie von einer soliden kaufmännischen Ausbildung auf unserer Verwaltung und lernen Sie dabei die vielseitigen und interessanten Arbeitsbereiche der Verwaltungsangestellten kennen, welche sich tagtäglich um das Wohl der Allschwiler Einwohnerinnen und Einwohner kümmern – und dies von A bis Z. Als angehende/r

Kaufmann / Kauffrau EFZ (E-Profil)

erlernen Sie die wichtigsten Tätigkeiten der Gemeinde von Grund auf. In den Bereichen Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern, Personaldienst, Soziale Dienste, Bau – Raumplanung – Umwelt, Finanzen sowie Bildung – Erziehung – Kultur

- festigen Sie exaktes, zuverlässiges und selbstständiges Arbeiten,
- lernen das vernetzte Denken und verstehen die grundsätzlichen Zusammenhänge der Verwaltungstätigkeiten,
- eignen sich analytische Fähigkeiten an

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch/Verwaltung/Stellenangebote.

Als handwerklich begabte/r Auszubildende/r werden Sie mit viel Freude den Unterhalt unserer Kindergärten und Schulhäuser mittragen. Auch die neue Schule Gartenhof – seit August 2016 in Betrieb – verfügt über modernste Infrastruktur. Als angehender

Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst)

werden Sie bei der Reinigung mithelfen, die Grünanlagen und Wege pflegen und lernen dabei u. a.

- den Unterhalt von Gebäude und Aussenanlagen kennen,
- mit den Tücken der Haustechnik umzugehen,
- das bereits vorhandene technische Verständnis vertiefen

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch/Aktuelles/Stellenangebot.

Sind Sie kreativ, arbeiten gerne im Freien und haben Freude an der Natur? Als angehende/r

Gärtner/in EFZ

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

werden Sie mit viel Freude die Verantwortung für den Unterhalt der Gemeindeanlagen mittragen und lernen dabei u. a.

- das Pflegen von Grünflächen,
- Baumschnitt,
- das Handhaben und die Wartung von Maschinen

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch/Verwaltung/Stellenangebote.

Hundegebühr 2020

Anfang des Jahres 2020 versendet die Gemeindeverwaltung die Jahresrechnungen für die Hundeggebühr an die Hundehalterinnen und Hundehalter in Allschwil. Leider erhalten häufig auch Hundehaltende eine Rechnung, deren Hunde im Verlauf des Jahres verstorben sind oder den Besitzer gewechselt haben. Es ist nachvollziehbar, dass in der Trauer über den Verlust eines treuen Begleiters vergessen werden kann, diesen bei der Gemeindeverwaltung, aber auch bei der Amicus-Datenbank (www.amicus.ch) abzumelden. Bitte nehmen Sie die Abmeldung noch vor Jahresende vor, damit Sie im Jahr 2020 keine neue Jahresrechnung erhalten. Die Abmeldung kann persönlich am Schalter der Einwohnerdienste oder per E-Mail (einwohnerdienste@allschwil.bl.ch) erfolgen. Für die Abmeldung benötigen wir eine Kopie der Tierarztrechnung (Euthanasie) oder der Rechnung für die Einäscherung des Hundes.

Ihre Einwohnerdienste der Gemeindeverwaltung Allschwil

Testamentanzeige

Die nachstehend aufgeführte Verstorbene hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist beim

Erbschaftsamt Basel-Landschaft (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

Engel-Jaccard, Marie-Madeleine

geboren am 10. Oktober 1928, von Basel und Twann-Tüscherz BE, wohnhaft gewesen in Allschwil, m. A. APH, Muesmattweg 33, gestorben am 22. Oktober 2019. Eingabefrist: 13. Dezember 2019.

Hallenbad Allschwil

Öffnungszeiten während der Weihnachtsferien 2019

Das Hallenbad im Schulzentrum Neuallschwil ist vom 21. Dezember 2019 bis 5. Januar 2020 wie folgt geöffnet:

Samstag	8 bis 15 Uhr	
Sonntag	8 bis 15 Uhr	
Montag	10 bis 12 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr	
Dienstag	geschlossen Heiligabend geschlossen Silvester	24.12.2019 31.12.2019
Mittwoch	geschlossen Weihnachten geschlossen Neujahr	25.12.2019 01.01.2020
Donnerstag	geschlossen Stephanstag geschlossen Berchtoldstag	26.12.2019 02.01.2020
Freitag	10 bis 12 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr	

Badeschluss: jeweils 15 Minuten vor Schliessung des Bades
Kassenschluss: 45 Minuten vor Schliessung des Bades

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme und schöne Festtage wünschen
Einwohnergemeinde Allschwil BRU – Facility Management und Team Hallenbad (Tel. 061 486 26 79)



Es kommt Bewegung ins Allschwiler Museum

Dem Allschwiler Museum an der Baslerstrasse 48 wird neues Leben eingehaucht: Aus dem ehemaligen Heimatmuseum wird in naher Zukunft ein kulturelles Mehrspartenhaus für zeitgenössische Veranstaltungen, gepaart mit einer musealen Ausstellung. 2017 hat der Einwohnerrat den Startschuss gegeben – seither beschäftigen sich im Rahmen eines partizipativen Prozesses die Fachstelle Kultur, ein Steuerungsausschuss, Experten und Expertinnen einer Arbeitsgruppe sowie die «Echoräume» intensiv mit der Neukonzeption. Der Abschluss eines von der Gemeinde extern vergebenen Auftrags an das Institut für Innenarchitektur und Szenografie der FHNW zeigt nun erstmals mögliche kulturelle Veranstaltungs-Konzepte in räumlichen Planungsvarianten auf.

Andreas Wenger, Sie haben sich zusammen mit Ihren Studierenden des Instituts Innenarchitektur und Szenografie der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW zwischen Juni und Oktober 2019 im Auftrag der Gemeinde Allschwil intensiv Gedanken darüber gemacht, wie das Raumprogramm des Allschwiler Museums in Zukunft aussehen könnte. In einem Satz: Was empfehlen Sie und die beiden mitwirkenden Studentinnen der Gemeinde Allschwil aufgrund der umfangreichen Arbeiten?

Prof. Andreas Wenger, Leiter Institut Innenarchitektur und Szenografie, der Fachhochschule Nordwestschweiz: Wir waren aufgefordert, drei Varianten zu entwickeln, mit oder ohne einen möglichen Erweiterungsbau zur Liegenschaft Baslerstrasse 48. Herausgekommen sind schliesslich vier Varianten. Unsere Empfehlung ist es, Variante 3 weiterzuverfolgen. Nur sie verspricht hinreichendes Potenzial, sich als kultureller Attraktor in der Gemeinde zu entfalten. Einzig diese Variante wird dem Anspruch eines Mehrspartenhauses mit Ausstellungen, vielfältigen Veranstaltungen und Führungen, Lesungen, Konzerten, Film-Programmen etc. längerfristig genügen können.

Bevor wir zu den einzelnen Ideen kommen: Welche Rahmenbedingungen beinhaltet der Auftrag der Gemeinde? Gab es räumliche oder andere Gegebenheiten,

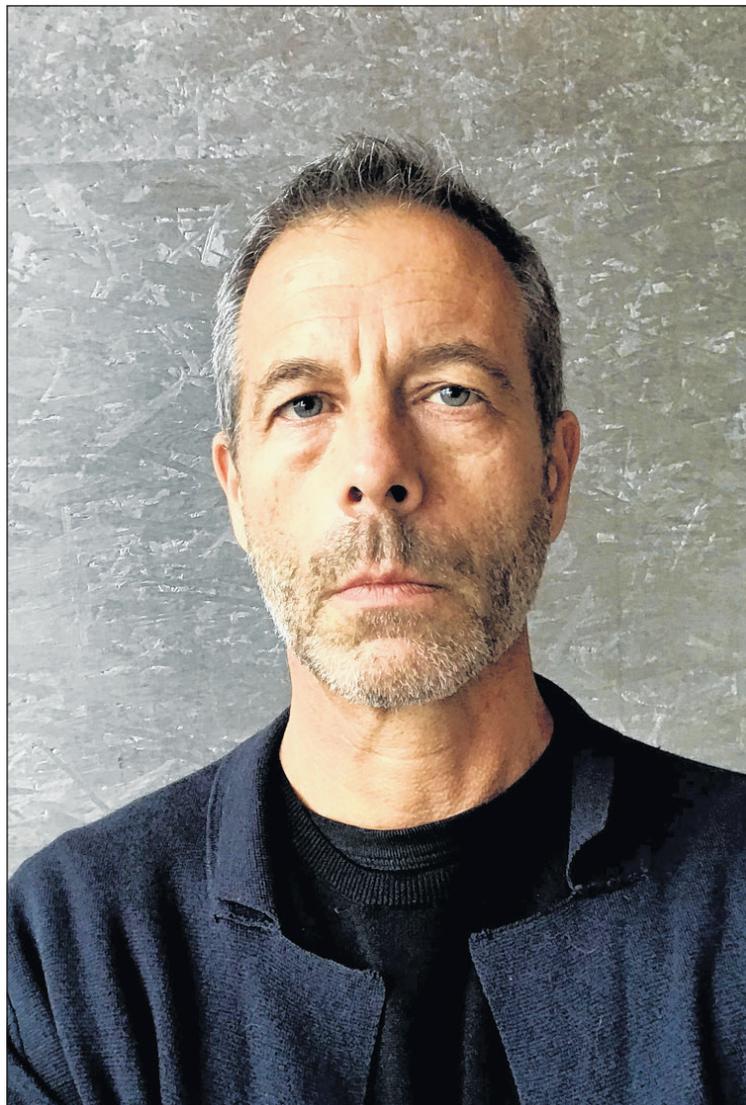


Foto zVg

Prof. Andreas Wenger:
«Eine unserer wichtigsten Empfehlungen ist die Trennung von Sammlung und Ausstellungsbetrieb.»

die den Auftrag massgebend beeinflussen?

Dass ein kulturelles Mehrspartenhaus «Museum Allschwil» im Hinblick auf die erhoffte und erwünschte Belebung des Dorfkerns zu sehen ist, wurde uns bereits im Briefing mitgeteilt. Wir schlagen deshalb vor, das Potenzial des «Langen Gartens» zu nutzen und diesen für die ortsansässige Bevölkerung zugänglich zu machen, indem er als fussläufige Verbindung von Langgartenweg und den angrenzenden Quartieren von und zur Baslerstrasse

hin umgestaltet wird. Der «Lange Garten» kann ausserdem, als zeitgenössische Neuinterpretation eines historischen Bauerngartens, verschiedenen Gemeinschaften zur Kultivierung und als Ort der Begegnung zur Pflege übergeben werden.

Eine weitere Gegebenheit haben wir uns selbst auferlegt: Inklusion. Die Angebote eines Mehrspartenhauses sollten sich an alle Bevölkerungsgruppen richten: Jugendliche, Migrantinnen und Migranten, Expats, Zugezogene und die hier Geborenen jeden Alters. Ein kulturel-

les Mehrspartenhaus kann zudem Ausgangort und Treffpunkt für vielfältige Orts-Begehungen und Vermittlungs-Angeboten werden, die durch in Allschwil ansässigen «Expertinnen und Experten des Alltags» geführt und moderiert werden. Inklusion und Partizipation waren Anforderungen, die wir an uns selbst gestellt haben.

Welche Herausforderungen ergeben sich daraus für Sie und Ihre Studierenden?

Aus den öffentlichen Veranstaltungen und dem Echoraum sahen wir uns mit sich stark widersprechenden Anforderungen, aber auch mit Bedenken und Ängsten konfrontiert. Diese lassen sich im Wesentlichen dahin gehend zusammenfassen, dass für kulturelle Veranstaltungen einerseits eine genügend grosse Anzahl Plätze zur Verfügung stehen sollen, um einen relevanten Beitrag zu einer Belebung des Ortskerns leisten zu können; andererseits waren Bedenken wegen befürchteter Lärmimmission zu vernehmen. Eine Belebung des historischen Ortskerns wird ohne Nebengeräusche der erwünschten und erhofften Wiederbelebung nicht zu erzielen sein. Belebung verursacht Geräusche. In gewisser Weise war es für die Studentinnen schwer, ihre Ideen für die Varianten frei zu entwickeln, ohne sich selbst bei der Entwicklungsarbeit von den geäusserten Ängsten und Bedenken aufhalten zu lassen.

Kurz zu den vier Varianten und deren Vor- und Nachteilen im Einzelnen, die Sie uns bitte kurz erläutern: Variante 1 würde keinen Ergänzungsbau vorsehen, was bedeutet, dass Ausstellungen und Veranstaltungen im bestehenden Gebäude stattfinden.

In dieser Variante sind saisonal entweder Ausstellungen oder Veranstaltungen möglich. Beide Aktivitäten sind in der bestehenden Liegenschaft nicht parallel leistbar. Der Nachteil ist, dass ein saisonaler Wechsel der Nutzungsbestimmung mit erheblichem Betriebsaufwand zu entsprechenden Kosten erkauft werden muss.

Variante 2 steht für Ausstellungen im Museum und Outdoor-Veranstaltungen im Garten, das heisst unter temporär bedeckten Zonen. Wir haben diese Variante geprüft.



Sommerliche Veranstaltungen in einem temporären, zeltähnlichen Bau würden jedoch unweigerlich zu Lärmimmissions-Klagen der Nachbarschaft führen. Dies möchten wir nicht in Kauf nehmen und haben diese Lösung deshalb selbst wieder verworfen.

Bei der Variante 3 finden Ausstellungen im Museum und die Veranstaltungen in einem zu erstellenden Erweiterungsbau statt.

Ein Erweiterungsbau für Veranstaltungen ist oberirdisch aus baurechtlichen Gründen nicht realisierbar. Wir haben deshalb den Veranstaltungsraum ins Untergeschoss verlegt, damit der «Lange Garten» erhalten wird. Nur diese Variante vermag die Anforderung eines unabhängig vom Ausstellungs- und Vermittlungsbetrieb funktionierenden Veranstaltungsorts mit 120 Plätzen zu erfüllen. Insofern haben wir nachgewiesen, wie die gestellten Anforderungen erfüllt werden können. Natürlich sind wir uns durchaus bewusst, dass wir der Einwohnergemeinde Allschwils mit Variante 3 zugleich die höchsten Investitionsanstrengungen vorschlagen.

Warum empfehlen Sie diese Variante?

Mit Variante 3 lässt sich ein moderner Ausstellungsbetrieb und ein

professionelles Veranstaltungsprogramm zukunftsweisend realisieren. Es war das Ziel der Studie zu zeigen, wie das möglich und denkbar ist. Aus unserer Sicht ist es die Variante 3, die einen relevanten Beitrag zur Belebung des Ortskerns leisten kann. Aus unserer Sicht hat die Gemeinde selbst lediglich geringe Einflussmöglichkeiten, die Aufwertung und Belebung des historischen Ortskerns selbst aktiv zu befördern. Insofern stellt die nun zu treffende Variantenwahl aufgrund der vorliegenden Studie «Neukonzeption kulturelles Mehrspartenhaus Museum Allschwil» nicht nur eine Entscheidung für oder wider eine zukunftsweisende Investition in kulturelle Aktivitäten dar, als vielmehr ein Einvernehmen darüber, auf welche Art und Weise die Gemeinde einen Beitrag zur Aktivierung des historischen Ortskerns leisten will.

Wie gross schätzen Sie die Realisierbarkeit Ihres Favoriten ein?

Die Gemeinde Allschwil hat scheinbar keinen direkten Druck, kulturelle Aktivitäten im Ortskern selbst zu ermöglichen. Im gemeinsamen urbanisierten Raum sind ein Theater Basel, eine Fondation Beyeler, ein Kunstmuseum oder eine Kaserne, das Roxy, Z7 und das Museum BL mit öffentlichem Verkehr leicht und einfach erreichbar. Aus einem

geschlossenen Ortsmuseum ein Mehrspartenhaus zu entwickeln erscheint wie ein Hochsprung über 2 Meter 45 aus dem Stand. Ein Mehrspartenhaus im historischen Kern von Allschwil bietet der ansässigen Bevölkerung jedoch einen Ort, sich darüber auszutauschen und darüber klar zu werden, wie sie in Zukunft zusammenleben und -arbeiten möchte. Dieser Austausch kann durch Ausstellungen, vielgestaltige Veranstaltungen, Führungen, Lesungen, Konzerte, Film-Programme usw. angeregt werden. Deshalb erscheint es uns wichtig, diesen Sprung zu wagen.

Dann wäre da noch Variante 4, sozusagen «Variante 3 reduziert» mit Platz für weniger Besucher ...

Der Sprung aus dem Stand erscheint in dieser Variante etwas weniger hoch zu sein. Fraglich ist, ob es mit Variante 4 für die ansässige Bevölkerung möglich sein wird, einen Ort des Austauschs, der Inklusion und Partizipation zu etablieren, und ob dessen Ausstattung den über 20'000 Einwohnenden längerfristig als Ort dieses Austausches genügen wird. Variante 4 erscheint auf einen ersten Blick durchaus realisierbarer als Variante 3, birgt jedoch die Gefahr, sich mittelfristig als «fauler Kompromiss» zu entpuppen. Des Problems eines geschlossenen Ortsmuseums

hätte sich die Gemeinde zwar entledigt, das kleinere Mehrspartenhaus würde jedoch möglicherweise nie zu einem Ort eines wirklichen Austauschs werden können, weil die Voraussetzungen hierzu zu bescheiden ausgelegt sind.

Was wünschen Sie der Gemeinde Allschwil und deren Museum?

Entscheidend ist nicht die Frage, wie viel ein kulturelles Mehrspartenhaus welcher Art auch immer gegenwärtig kostet, als vielmehr, ob sich in der Gemeinde ein politisches Einvernehmen darüber erzielen lässt, auf welche Art und Weise sie einen gezielten Beitrag zur Aktivierung des historischen Ortskerns leisten will. Es ist der Gemeinde Allschwil deshalb zu wünschen, dass ihr ein möglichst «hoher Sprung aus dem Stand» gelingt und dass sie ihrer ansässigen Bevölkerung einen Ort schaffen will, an welchem sie sich darüber austauschen und klar werden kann, wie sie in Zukunft zusammenleben und -arbeiten möchte. Aus unserer Sicht ist eine Investition in ein kulturelles Mehrspartenhaus der aktivste und konkreteste Beitrag, den die Gemeinde leisten kann, um im historischen Ortskern Begegnungen und Austausch zu stärken. Wenn nicht durch ein Mehrspartenhaus – wodurch denn sonst?

Interview: Adrian Jeker

Der Weg zu den vier Varianten

Die verstaubte Dauerausstellung im bisherigen Heimatmuseum soll bis Ende 2022/23 in ein zeitgemässes Format überführt und das Haus für eine breitere kulturelle Nutzung inklusive Café geöffnet werden. Die Rede ist dabei von einem Mehrspartenhaus, welches z. B. auch Raum für Kinovorführungen, Lesungen oder kleine Sonderausstellungen bietet. Der Schlussbericht des Instituts enthält folgende vier Varianten möglicher kultureller Veranstaltungskonzepte der Zukunft.

ja. Eine der wichtigsten Empfehlungen ist die Trennung von Sammlung und Ausstellungsbetrieb: Die Liegenschaft Baslerstrasse 48 – das seit 2015 geschlossene Ortsmuseum – muss von seiner Doppel-Funktion als Depot einer Sammlung und der Aufgabe als Ausstellungsort dienen zu müssen, befreit werden.

Die Sammlung soll in einem wie für Museen üblichen, anzumietenden Depot für künftige Generationen sicher aufbewahrt und gelagert werden. Aufgrund der bescheidenen Ausstellungsfläche empfiehlt das Institut Innenarchitektur und Szenografie der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW auf zeitlich beschränkte Sonderausstellungen zu setzen. Die thematischen Schwerpunkte der Ausstellungen können globale Themen sein, die spezifisch auf die Gemeinde Allschwil hin zugeschnittene Gesichtspunkte thematisieren. Die Fragestellungen der Ausstellungen sollten alle ein bis zwei Jahre wechseln, um attraktiv zu bleiben.

Als erstes hat das Institut versucht, Ausstellungs- und Veranstaltungsbetrieb in der bestehenden Liegenschaft unterzubringen, und musste feststellen, dass mit den bestehenden Platzverhältnissen dies nur mit einem saisonalen Wechsel möglich ist: Ausstellungsbetrieb in der kalten Jahreshälfte, Ver-

anstaltungen in der warmen. Dieser Wechsel führt zu erheblichem betrieblichem Aufwand.

Als zweites wurde eine temporäre Erweiterung für Veranstaltungen in der warmen Jahreszeit entwickelt, um den Ausstellungsbetrieb ganzjährig sicherstellen zu können.

Zum dritten wurde nach einer Lösung für den dauerhaften Veranstaltungsbetrieb mit 120 Plätzen gesucht und es wurde festgestellt, dass dafür der «Lange Garten» überbaut werden müsste. Deshalb wurde ein Erweiterungsbau entwickelt, bei dem nur ein kleiner Eingangsbereich im Garten sichtbar ist, der Veranstaltungsraum und notwendige Nebenräume im Untergeschoss untergebracht sind. Nur mit der Variante 3 kann ein unabhängig vom Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm funktionierender Veranstaltungsort für ca. 120 Sitzplätzen realisiert werden, der kulturell vielfältige Aktivitäten zu entfalten vermag, die Partizipation und Inklusion der Bewohnen-

den Allschwils zukunftsgerichtet zum Ziel hat.

Schliesslich entwickelte das Institut, die Nutzungszuteilung umdrehend, eine vierte Variante. Der Veranstaltungsbetrieb mit lediglich 60 Plätzen wird in der bestehenden Liegenschaft untergebracht, für die Ausstellung wird ein Erweiterungsbau mit 80 m² Grundfläche vorgesehen. Diese Variante kann die erwünschten Anforderungen eines 120 Plätze umfassenden Veranstaltungsraums nicht erfüllen. Zudem bleiben Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen insgesamt bescheiden.

Der Abschlussbericht sowie die Dokumentation betreffend der Vorstudien-Varianten des Instituts für Innenarchitektur und Szenografie der FHNW finden sich im PDF-Format zum Downloaden unter folgendem Pfad: www.allschwil.ch > Aktuelles > Gemeindeprojekte > Museum Allschwil – Neukonzeption.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen auf das neue Schuljahr 2020/21 (per 10. August 2020) motivierte und aufgestellte

Praktikantinnen / Praktikanten für die Schulische Tagesstruktur Gartenhof und die Tageskindergärten

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Mitarbeit im täglichen Betrieb; Sie unterstützen das Team bei der Durchführung von Programmen, organisieren und betreuen während der schulfreien Zeit und helfen bei den Hausaufgaben. Im Rahmen der Ferienbetreuung gestalten Sie die sechs betreuten Wochen gemeinsam mit dem Team mit. Zudem erwarten wir die Bereitschaft zur Mithilfe bei hauswirtschaftlichen Aufgaben.

Sie verfügen über eine Schulausbildung mit Abschluss und bringen Erfahrung (z.B. Gruppenleitung Pfadi, Sportverein, Au Pair) im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit. Möglich ist auch ein Ausbildungspraktikum im Rahmen der Fachmaturität.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit, eine professionelle Praktikumsbegleitung, einen vielseitigen Betrieb mit kreativen Aufgaben sowie moderne Arbeits- und Anstellungsbedingungen. Des Weiteren besteht die Chance, im Anschluss an das Praktikum (Schuljahr 2021/2022) eine Ausbildung als Fachperson Betreuung (Fachrichtung Kinder) beginnen zu können.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis 31. Januar 2020 per E-Mail an: bewerbung@allschwil.bl.ch. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Renato Burget, Abteilungsleiter Schulergänzende Tagesstrukturen, Tel. 061 486 27 38, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen ab 1. September 2020 bis 31. August 2021 eine/n motivierte/n

Praktikantin / Praktikanten für das Kinder- Jugend- und Familienfreizeithaus

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Mitarbeit im täglichen Betrieb; Sie unterstützen das Team bei der Organisation und der Durchführung von Werk- und Spielprogrammen, betreuen und begleiten Kinder und Jugendliche während der Öffnungszeiten und an Veranstaltungen, unterstützen in der Planung und in der Durchführung von Genderangeboten und sind verantwortlich für die Grundpflege der Tiere.

Sie verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung oder einen gleichwertigen Schulabschluss oder brauchen ein Ausbildungspraktikum im Rahmen der Fachmaturität. Sie sind mindestens 18 Jahre alt, bringen Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit und haben handwerkliches Geschick. Die Bereitschaft zur Arbeit an Wochenenden und Abenden runden Ihr Profil ab.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem motivierten und kompetenten Team, eine professionelle Praktikumsbegleitung sowie einen vielseitigen Betrieb mit kreativen Aufgaben sowie zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per E-Mail an: bewerbung@allschwil.bl.ch. Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Peter Back, Abteilungsleiter Jugend-Familie-Freizeit-Sport, Tel. 061 486 27 18, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Separatsammlungen und Shredderdienst 2019

	Grobsperrgut	Kunststoff	Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall	Shredderdienst			
	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4		Sektoren 1-4	Sektor			
								1	2	3	4
Dez.		17./31.	18.	19.	14.	FC Allschwil	—		09.	16.	19.
Telefon-Hotline am Sammeltag											
	SRS AG 061 482 02 02	Lottner AG 061 386 96 66	Saxer AG 061 332 00 22		Vereinsammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		SRS AG 061 482 02 02	Jos. Schneider AG 061 486 90 40			

Ökumene

Suppentag mit Vernissage

Der nächste Suppentag ist am Samstag, 14. Dezember, von 11.30 bis 13.30 Uhr im Calvinhaus (Baslerstrasse 226) und im christkatholischen Kirchgemeindesaal (Schönenbuchstrasse 8). An beiden Orten werden eine schmackhafte Suppe und Wienerli serviert. Leckere Desserts zur Auswahl gibts am Buffet. Zudem findet im christkatholischen Kirchgemeindesaal im Rahmen des Suppentags die Vernissage der Wanderausstellung «50 Jahre ökumenische Suppentage» statt.

Mit Ihrem Besuch unterstützen Sie das aktuelle Projekt «Schule braucht mehr Raum». Es geht um die Erweiterung von Schulräumen in Togo. Die Suppentagskommission lädt Sie herzlich ein und wünscht Ihnen eine stressfreie Vorweihnachtszeit.

Peter Rehm, Suppentagskommission

Projektanträge für 2020/2021 gesucht

Gesuche für einen Projektbeitrag für die nächste Suppentagsaison können bis 31. Januar 2020 bei einem der drei Kirchgemeindegemeinschaften eingereicht werden. Unter www.refallschwil.ch Suppentage → Gesuchformular finden Sie das entsprechende Formular. (Kontaktperson: Georg Leuenberger, Bettenstrasse 24, 4123 Allschwil, 061 481 59 22).

Bürgergemeinde

Hiesige Weihnachtsbäume

AWB. Allschwiler Bürgerinnen und Bürger erhalten auch dieses Jahr wieder einen Gratisweihnachtsbaum (Fichte) von der Bürgergemeinde. Die Abgabe der Bäume findet ausschliesslich am Samstag, 21. Dezember, zwischen 8 und 10 Uhr auf dem Pausenplatz des Schulhauses Schönenbuchstrasse statt.

Nicht-Bürger können einen Weihnachtsbaum aus dem Allschwiler Wald einkaufen gehen. Beim Ziegelhofhag wird vom Mittwoch, 18., bis Freitag, 20. Dezember, sowie am Montag, 23. Dezember, jeweils von 13 bis 16 Uhr verkauft. Am Samstag, 21., und Sonntag, 22. Dezember, werden sowohl beim Ziegelhofhag als auch beim Forsthaus Kirschner jeweils von 10 bis 16 Uhr Bäume angeboten.

Der Weg ab Restaurant Spitzwald und Forsthaus Kirschner ist markiert. Die Zufahrt mit dem PW ist möglich, Parkplätze sind vorhanden. Ein Lageplan ist auf der Homepage der Bürgergemeinde abrufbar unter www.buergergemeinde-allschwil.ch.



Foto Adobe Stock

Kinder und Jugendliche

Ski- und Snowboardlager

AWB. Wie die Fachstelle für Jugendarbeit der reformierten Kirche Baselland mitteilt, bietet sie in den Winterferien (22. Februar bis 7. März) verschiedene Lager für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 17 Jahren an. Das gesamte Angebot sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.faju.ch/ teilnehmende/lagerangebot. Weitere Auskünfte gibt es unter info@faju.ch oder 061 921 40 33.



In den Winterferien geht es ab auf die Skipiste. Foto zVg

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 12 174 Expl. Grossauflage
1 398 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2018)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
Gemeindegemeinschaften: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)
Leitung: Patrick Herr (ph)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail:

inserate@allschwilerwochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

Was ist in Allschwil los?

Dezember

- Fr. 6. Flöten- und Fagottkonzert**
Musikschule Allschwil. Klassen von Rahel Baltensperger-Mattmüller und Florian Zimmermann. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.
- So 8. 40. Allschwiler Klausenlauf**
Verein Klausenlauf. Schulhaus Gartenhof, 9.15 bis 18 Uhr.
- Di 10. «Weihnachten ohne Hosen?»**
Reformierte Kirchgemeinde. Vortrag von Michael Bangert. Calvinhaus, 19 Uhr. Anschliessender Apéro.
- Mi 11. Mittwochtreff**
Reformierter Frauenverein. Adventsfeier mit musikalisch-szenischem Adventskalender mit Marionetten und Gesang von Peter-Matthias Born und Regula Born. Calvinhaus, 14.30 Uhr. Anmeldung erforderlich unter info@frauenvereinrefallschwil.ch.

- Sa 14. Ökumenischer Suppentag**
Suppentagskommission. Calvinhaus und christkatholischer Kirchgemeindesaal, 11.30 bis 13.30 Uhr. Im Kirchgemeindesaal findet gleichzeitig die Vernissage der Wanderausstellung «50 Jahre ökumenische Suppentage» statt.

- Di 17. Panflötenkonzert**
Alterszentrum Am Bachgraben, Haus C im Foyer, 18 Uhr.
- Stammtisch für ein lebendiges Allschwil**
Öffentliche Diskussionsrunde zum politischen Geschehen. Restaurant Harmonie, am Lindenplatz, 18.30 Uhr.

- Sa 21. Abgabe Weihnachtsbäume an Bürger**
Bürgergemeinde. Allschwiler Bürgerinnen und Bürger erhalten eine Gratisfichte. Pausenplatz Schulhaus Schönenbuchstrasse, 8 bis 10 Uhr.

- Mi 25. Weihnachtssingen**
Singen von bekannten Weihnachtsliedern im Alterszentrum Am Bachgraben. Besammlung im Speisesaal (Eingang Restaurant) ab 7.30 Uhr. Singen 8 bis circa 10 Uhr im Saal und auf den Abteilungen.

Januar 2020

- So 5. Morgenspaziergang**
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Besammlung auf dem Dorfplatz, 9 Uhr.
- Fr 10. Stubete**
Schwyzerörgelgründe Restaurant Reblaub, ab 19 Uhr.
- Sa 11. Exkursion an den Klingnauer Stausee**
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt Parkplatz Schulzentrum, 8.30 Uhr. Fahrt mit Autos bei Kostenbeteiligung. Anmeldung bei Ruedi Baumann unter 061 481 23 15.

- Mi 15. Einwohnerratssitzung**
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.
- Sa 18. Konzert Troja**
Piano di Primo al Primo Piano. Patrick Sommer (Bass), Andreas Wettstein (Schlagzeug) und Peter Zihlmann (Klavier). Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr. Mehr unter www.piano-di-primo.ch.
- Mi 22. Einwohnerratssitzung**
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.

Februar

- So 2. Morgenspaziergang**
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Besammlung auf dem Dorfplatz, 9 Uhr.
- Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Sonntagsverkauf

8.12. von 11 – 17 Uhr



Feiern wir
zusammen

CUMULUS

PUNKTE

5X

AUF DAS GESAMTE SORTIMENT

▶ **Migros Paradies**

Migros Restaurant auch ab 11 Uhr geöffnet

▶ **Migros Schönthal**

Migros Restaurant auch ab 11 Uhr geöffnet

▶ **Migros Oberwil**

▶ **Migros Gelterkinden**

▶ **Migros Bubendorf**

▶ **Migros Sissach**

Geschlossen: Do it+ Garden Schönthal.

Vom 5-fach Cumulus ausgenommen sind: Migros Restaurant, Migros Take Away, Gebührensäcke und -marken, Vignetten, Depots, Serviceleistungen inklusive Leistungen des Migros-Service, E-Loading, iTunes/ App-Karten, SIM-Karten, Gutscheine, Geschenkkarten, Smartboxen und Online-Shop. Nicht gültig für Catering Services.

m electronics
MIGROS

SPORTXX
MIGROS

MIGROS
Florissimo

MIGROS
Ein M festlicher.